

# **GESCHÄFTS- BERICHT 2024**



# MISSION

## **Service für den Handel. Weltweit.**

„Die WGA bündelt als international tätige Dachorganisation effektiv und effizient die Interessen der Mitgliedsverbände und Unternehmen im Groß- und Außenhandel branchenbezogen und branchenübergreifend.

Sie bietet eine Plattform für den fachübergreifenden Austausch und unterstützt, informiert sowie berät ihre Mitglieder.

Sie ist der organisatorische, personelle und thematische Rahmen für die Tätigkeit der Fachverbände.

Mit einer starken und kompetenten Stimme vertritt sie die ihr angeschlossenen Branchen gegenüber Stakeholdern und entwickelt Lösungen für ihre Mitglieder.“

# GESCHÄFTS- BERICHT 2024



Wir sind vor Ort –  
und international.

Stellen Sie Ihr Unternehmen international erfolgreich auf.

Wir begleiten Sie – zusammen mit der **S-International Schleswig-Holstein**.

Mit uns sind Sie weltweit gut beraten.

Sprechen Sie mich an:

**Eva Althorn**  
Vertriebsleiterin Mittelstand Hamburg  
Tel. 040 710001-75470  
[eva.althorn@sparkasse-holstein.de](mailto:eva.althorn@sparkasse-holstein.de)



Sparkasse  
Holstein

# INHALT

## Geschäftsbericht 2024

### ALLGEMEINES

- 4 Vorwort  
Vorsitzender der WGA  
André Harms
- 6 Vorwort  
Senatorin für  
Wirtschaft und Innovation  
Dr. Melanie Leonhard
- 8 2024 im Rückblick  
Weniger Bürokratie für  
den Standort Deutschland
- 12 WGA Jahresessen 2024
- 13 WGA in Zahlen
- 46 Organisation der WGA
- 50 Organigramm der WGA

### FACHVERBÄNDE

- 16 Association for International  
Promotion of Gums (AIPG)
- 18 Deutscher Kräuter- und  
Gewürzhändler-Verband e.V.  
(DKGV)
- 20 Deutscher Tee & Kräutertee  
Verband e.V. (tee)
- 22 European Federation of  
Essential Oils (EFEO)
- 24 Fachhandelsverband Fasern,  
Federn, Haare und deren  
Erzeugnisse e.V. (FFH)
- 26 Gesellschaft für Tee-  
werbung mbH (GfTW)
- 28 Tea & Herbal Infusions  
Europe (THIE)
- 30 Verband der Ausfuhrbrauereien  
Nord-, West- und Südwest-  
deutschlands e.V. (VAB)
- 32 Verband Deutscher  
Schiffsausrüster e.V. (VDS)
- 34 Verein der am Rohkakaohandel  
beteiligten Firmen e.V. (KAKAO)
- 36 Verein des Deutschen  
Einfuhr Großhandels von  
Harz, Terpentinöl und  
Lackrohstoffen e.V. (HTL)
- 38 Verein Hamburger  
Experteure e.V. (VHE)
- 42 Vereinigung der am Drogen-  
und Chemikalien-Groß- und  
Außenhandel beteiligten  
Firmen (Drogen- und Chemi-  
kalienverein) e.V. (VDC)
- 44 Zentralverband Naturdarm e.V.  
(ZVN)



# VORWORT

## Vorsitzender André Harms

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer strukturellen Krise. Weltweit entstehen neue Krisenherde, Populisten spalten die Gesellschaft und die zunehmende Komplexität der Vorschriften überfordert Unternehmen, Verwaltung und Politik gleichermaßen. Rund 13.000 Gesetze hat die EU-Kommission in den letzten fünf Jahren erlassen, oft mit mangelhafter Umsetzbarkeit. In dieser Situation bietet die Bundestagswahl 2025 die Chance, durch entschlossene Reformen dringend erforderliche Impulse für eine wieder bessere Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu geben.

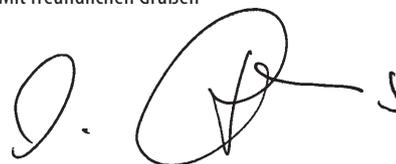
Die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes hat in den vergangenen Jahren erheblich gelitten. Im globalen Vergleich außerordentlich hohe Energiekosten und eine historisch einmalige Überbürokratisierung behindern die Innovationskraft und den Handlungsspielraum der Unternehmen. Der jüngste Bürokratiebericht des Nationalen Normenkontrollrates verdeutlicht die gravierenden Belastungen: Bürokratiekosten belaufen sich jährlich auf über 50 Milliarden Euro. Diese unverhältnismäßig hohen Kosten schwächen nicht nur den Standort Deutschland, sondern behindern auch dringend benötigte Investitionen und Wachstum.

Um den Herausforderungen der Gegenwart gerecht zu werden, müssen staatliche Regulierungen entschlossen reduziert und Verwaltungsprozesse umfassend digitalisiert werden. Die Digitalisierung bietet die Möglichkeit, Effizienz zu steigern und den administrativen Aufwand für Unternehmen spürbar zu senken. Gleichzeitig ist es von entscheidender Bedeutung, die hohe Abgabenlast zu senken, um Unternehmertum und wirtschaftliche Dynamik zu fördern. Auch eine Modernisierung der Einfuhrumsatzsteuer ist einer dieser Bausteine, die notwendig sind, um Liquiditätsengpässe zu vermeiden und die Attraktivität Deutschlands als Wirtschaftsstandort insbesondere gegenüber den Niederlanden zu stärken.

Ein weiterer zentraler Punkt ist die Harmonisierung der vielfältigen Berichtspflichten im Bereich der Nachhaltigkeit. Die derzeitige Regelungsflut belastet Unternehmen unverhältnismäßig und führt zu erheblicher administrativer Komplexität. Eine bessere Koordination und Standardisierung sind unabdingbar, um nachhaltiges Wirtschaften praktikabel zu machen und gleichzeitig den administrativen Druck zu verringern. Auch die Außenwirtschaftspolitik bedarf einer Neuausrichtung, die den Interessen der deutschen Wirtschaft stärker Rechnung trägt. Der Abschluss von Freihandelsabkommen und eine gezielte Exportförderung sind essenziell, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu sichern. Die politische Einigung auf das Mercosur-Abkommen war ein wichtiger Schritt. Es bleibt zu hoffen, dass eine Ratifizierung in den nationalen Parlamenten nun zeitnah geschieht.

Die Bundestagswahl 2025 ist eine entscheidende Wegmarke, die genutzt werden muss, um die Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Innovation zu verbessern. Deutschland braucht eine Wirtschaftspolitik, die durch Deregulierung und Digitalisierung die Innovationskraft stärkt und den Handlungsspielraum der Unternehmen erweitert. Es liegt in unserer gemeinsamen Verantwortung, die Zukunft unseres Wirtschaftsstandortes aktiv zu gestalten. Die WGA wird sich weiterhin entschlossen für diese Ziele einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen



**André Harms**  
Vorsitzender



# VORWORT

## **Senatorin Dr. Melanie Leonhard Präses der Behörde für Wirtschaft und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Groß- und Außenhandel bildet seit jeher eine wichtige Säule der Hamburger Wirtschaft und trägt maßgeblich zum Wohlstand unseres Standortes bei. Hamburg steht traditionell für Offenheit, Vielfalt und Welthandel – Werte, die in einer zunehmend komplexen Welt an Bedeutung gewinnen. Die wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren drastisch verändert. Handelskonflikte, die wachsende Rivalität zwischen den USA und China, der zunehmende Protektionismus und die Auswirkungen globaler Krisen fordern unsere Anpassungsfähigkeit und unser strategisches Geschick.

Hamburgs Stärken als Außenhandelsstandort helfen uns dabei, in diesem Umfeld zu navigieren: Eine starke Handelskompetenz, hervorragende logistische Infrastruktur und ein Netzwerk, das weit über die Grenzen Europas hinausreicht. Gleichzeitig gilt es, unsere Kapazitäten in zukunftsrelevanten Bereichen auszubauen – sei es durch Investitionen in Digitalisierung und Nachhaltigkeit oder den Ausbau alternativer Handelswege.

Hamburgs Außenwirtschaftsstrategie zielt darauf ab, regionale und sektorale Schwerpunkte zu setzen. Es gilt, bestehende Partnerschaften zu stärken und neue Märkte zu erschließen. Der Groß- und Außenhandel spielt hierbei eine Schlüsselrolle, indem er nicht nur Warenströme lenkt, sondern auch Innovationsprozesse in globalen Lieferketten vorantreibt.

Besonders hervorzuheben ist die Arbeit der Wirtschaftsvereinigung Groß- und Außenhandel Hamburg (WGA) und ihrer Mitgliedsverbände. Sie vereint die Expertise und Interessen der verschiedenen Akteure des Handels – vom Import und Export über den Zwischenhandel bis hin zu spezialisierten Dienstleistern. Die WGA und ihre Mitgliedsverbände sind nicht nur ein wichtiges Sprachrohr der Branche, sondern auch ein Impulsgeber für die Gestaltung von Handelsstrategien in Hamburg. Ihre Arbeit ist ein wichtiger Pfeiler für die Umsetzung der Außenwirtschaftsstrategie und die Sicherung von Hamburgs Zukunft als führender Handelsstandort.

Hamburg unterstützt den Groß- und Außenhandel nach Kräften. Wir bekennen uns ausdrücklich zu offenen Grenzen, regelbasiertem Handel und internationaler Zusammenarbeit, die auf Vertrauen und Verlässlichkeit gründet. Dabei arbeiten wir eng mit Verbänden wie der WGA zusammen, um sicherzustellen, dass die Anliegen und Herausforderungen des Sektors gehört und adressiert werden.

Der Erfolg Hamburgs ist untrennbar mit dem Erfolg des Groß- und Außenhandels verbunden. Gemeinsam gestalten und fördern wir diese Verbindung weiterhin, um Hamburgs Position als dynamischen, zukunftsorientierten Groß- und Außenhandelsstandort zu stärken. Auch in Zeiten des Wandels können wir Hamburg global als führendes Handelszentrum positionieren und die anstehenden Herausforderungen in Chancen verwandeln. Ich danke der WGA dabei für ihr unermüdliches Engagement.

**Ihre Dr. Melanie Leonhard**  
Senatorin für Wirtschaft und Innovation



# 2024. IM RÜCKBLICK



2024 IM RÜCKBLICK

# WENIGER BÜROKRATIE

## für den Standort Deutschland

Die Arbeit der WGA und ihrer Mitgliedsverbände war auch im vergangenen Jahr 2024 durch eine Vielzahl von Herausforderungen geprägt. Die globalen Krisen und Kräfteverschiebungen, Belastungen für die Lieferketten, insbesondere durch die immer weiter steigenden regulatorischen Anforderungen, mit denen sich der Wirtschaftsstandort Deutschland und Europa zunehmend überfordert, haben die Unternehmen außerordentlich beansprucht. Im Zentrum der Arbeit der WGA standen die Bemühungen zur Unterstützung bei der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen und immer wieder die Versuche, auf den Gesetzgeber mit einer Stimme der Vernunft einzuwirken.

Gerade für kleine und mittlere Unternehmen, die mehrheitlich in der WGA vertreten sind, bedeuten die komplexen regulatorischen Anforderungen eine immense, teils existenzbedrohende Herausforderung. Vor allem die Auswirkungen der Nachhaltigkeitsgesetzgebung aus dem Green Deal stellen eine zentrale Belastung für alle Branchen und Unternehmensgrößen dar, auch wenn der Gesetzgeber mit Blick auf die KMU anderes suggeriert. Der Markt führt automatisch zu Verpflichtungen von großen Unternehmen an die gesamte Zulieferkette.

Hinzuweisen ist insbesondere auf die Anforderungen der EU-Entwaldungsverordnung, dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, der europäischen Lieferkettenrichtlinie, den diversen Nachhaltigkeitsberichtspflichten oder auf den CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus. Hinzu kommen produktspezifische Anforderungen, die ebenfalls oftmals ihren Ausgang im Green Deal haben. Hierzu zählen immer neue Verschärfungen hinsichtlich Kontaminanten, Pestiziden, Gefahreinstufungen bei Chemikalien, Anforderungen an Beprobungsräume, Verpackungen und Kennzeichnungsvorschriften.

Gleichzeitig wirkt die Verwaltung und Infrastruktur massiv überlastet. Dies äußert sich darin, dass IT-Systeme, wie für die Entwaldungsverordnung, nicht rechtzeitig funktionsfähig sind. In anderen Feldern wie bei der Einführung eines Verrechnungsmodells für die Einfuhrumsatzsteuer scheitern die nächsten Schritte daran, dass die Umsetzung Jahre dauern wird und man sich in Berlin gegen einen verbindlichen Zeitplan zur Umsetzung sträubt. Die Ergebnisse von Investitionen in

die Infrastruktur, wie den Hamburger Hafen, werden erst in Jahren bzw. Jahrzehnten zum Tragen kommen. Währenddessen kommt es immer mehr zu Verlagerungen von Standorten und Warenströmen in Gebiete außerhalb Deutschlands.

Der Nationale Normenkontrollrat (NKR) hat in seinem Jahresbericht 2024 festgestellt, dass der Erfüllungsaufwand – also der Zeit- und Kostenaufwand, den neue Gesetze verursachen – im aktuellen Berichtszeitraum um 400 Millionen Euro gestiegen ist. Die Verwaltung allein hat einen Anstieg von 821 Millionen Euro zu bewältigen.

Gerade kleine und mittelständische Unternehmen verfügen häufig nicht über die personellen und finanziellen Ressourcen, um die ständig wachsenden Dokumentations- und Berichtspflichten effizient zu erfüllen. Die Folge sind gebundene Kapazitäten, die nicht für produktive Tätigkeiten zur Verfügung stehen, was die Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen beeinträchtigt. In der Mitgliedschaft erleben wir, dass man sich gegebenenfalls von bestimmten Produktbereichen trennt und kleinere Unternehmen in größeren Einheiten aufgehen.

Von einer besonderen Wertschätzung oder gar Entlastung der kleineren Unternehmen konnte auch im zurückliegenden Jahr keine Rede sein. Auch der NKR fordert daher eine verbindliche Zielsetzung, um den Erfüllungsaufwand und die Bürokratiekosten innerhalb von vier Jahren um 25 % zu reduzieren. Dies würde einer jährlichen Entlastung von fünf Milliarden Euro entsprechen. Positiv ist festzuhalten, dass zumindest in Teilen der Politik die tiefe strukturelle Krise der Wirtschaft gesehen wird. Zu wünschen wäre, dass auch die Mitarbeitenden in der Europäischen Kommission und in den Bundesministerien realisieren, dass am Ende Unternehmen übrigbleiben müssen, die die Steuereinnahmen erwirtschaften, mit denen auch die Jobs in der Verwaltung bezahlt werden können.

Die Themenvielfalt, mit denen sich die WGA-Mitgliedsverbände befasst haben, ist groß. So war eine zentrale Herausforderung für die AIPG die Sicherung der Versorgung mit wichtigen Rohstoffen wie Gummi Arabikum, das nicht nur in der Lebensmittel- und Futter-

mittelindustrie eine essenzielle Rolle spielt, sondern auch durch geopolitische Konflikte in Erzeugerländern in seiner Verfügbarkeit eingeschränkt ist. Die Sicherstellung einer kontinuierlichen Lieferung trotz solcher Widrigkeiten erforderte sowohl logistische Flexibilität als auch enge Zusammenarbeit zwischen Exporteuren und Verarbeitern. Immer neue regulatorischen Anforderungen standen auch im Fokus der Arbeit des Drogen- und Chemikalienvereins (VDC). Insbesondere die geplante Einführung neuer Grenzwerte für Aluminium und Schwermetalle haben erhebliche Auswirkungen auf die Lebensmittel- und Futtermittelzusätze. Diese Änderungen stellen eine Belastung für die Verfügbarkeit dar, da die Anforderungen im Widerspruch zu den natürlichen Wachstumsbedingungen stehen und gegebenenfalls darüber hinaus auch bestimmte Weiterverarbeitungstechnologien voraussetzen würden. Es sind gerade diese Beispiele von Regulierung deren Einhaltung mit erheblichen Kosten und technischen Anpassungen verbunden sind, gleichzeitig aber nicht in einem gesunden Verhältnis zu den zu erreichenden Zielen stehen.

Die Notwendigkeit, Produkte gemäß der Chemikalienstrategie der EU zu klassifizieren und zu kennzeichnen, brachte ebenfalls erheblichen zusätzlichen Aufwand für Mitgliedsverbände und Unternehmen mit sich. Der Erfolg, ätherische Öle vorerst von den strengen Anforderungen der CLP-Verordnung auszunehmen und Zeit zum Sammeln von Daten zu bekommen zeigt, wie wichtig eine fundierte wissenschaftliche Argumentation in der Lobbyarbeit ist.

Der Klimawandel wirkte sich insbesondere auf landwirtschaftliche Rohstoffe wie Kakao aus. Ein historischer Anstieg der Preise ist die Folge einer dreijährigen Produktionskrise, die durch extreme Wetterereignisse und strukturelle Probleme in den Anbauregionen verursacht wurde. Die Anpassung der westafrikanischen Erzeuger an neue klimatische und regulatorische Anforderungen bleibt eine dringende Aufgabe. Der Sektor sieht sich zusätzlich mit der EU-Entwaldungsverordnung konfrontiert, deren Umsetzung für Millionen von Kleinbauern eine gewaltige Herausforderung darstellt. Hier konnten durch intensive Lobbyarbeit Verschiebungen und technische Anpassungen und Klarstellungen erreicht werden, doch bleibt die langfristige Tragfähigkeit dieser Maßnahmen unsicher.

In der Teebranche standen Öffentlichkeitsarbeit und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt. Kampagnen wie „Tee vereint die Welt“ und der jährliche Tee-Report halfen dabei, die Aufmerksamkeit auf die Branche zu lenken. Nachhaltigkeit wurde durch die Auswertung von Mitgliederbefragungen und die Erstellung eines umfassenden FAQ-Dokuments aktiv gefördert. Auch soziale Medien spielten eine wichtige Rolle, um Verbraucher und Fachleute gleichermaßen anzusprechen. Der Erfolg dieser Initiativen spiegelt sich in einer gesteigerten Wahrnehmung der Branche wider, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Zudem wurden neue Nachhaltigkeitsprojekte gestartet, die unter anderem darauf abzielen, den Wasserverbrauch im Teeanbau zu reduzieren und die Lebensbedingungen der Teearbeiter zu verbessern.

Die Schiffsausrüsterbranche und andere Logistiksektoren mussten sich auf ein instabiles geopolitisches Umfeld einstellen, während sie gleichzeitig die Versorgungssicherheit für Handelsschiffe und Offshore-Bereiche gewährleisten. Flexibilität und Anpassungsfähigkeit halfen dabei, die Herausforderungen zu meistern und eine stabile Versorgung aufrechtzuerhalten. Auch die Mitglieder dieses Fachverbands berichteten von einer Zunahme der bürokratischen Anforderungen, insbesondere im Zusammenhang mit neuen Zoll- und Sicherheitsvorschriften.

Insgesamt zeigen die Berichte, dass trotz widriger Umstände wichtige Fortschritte erzielt wurden. Durch eine enge Zusammenarbeit, wissenschaftlich fundierte Ansätze und gezielte Lobbyarbeit konnten sowohl kurzfristige Probleme gelöst als auch langfristige Strategien entwickelt werden, um den Wandel in den jeweiligen Branchen aktiv zu gestalten. Mit zunehmender Regulierungsdichte hat sich gerade die Arbeit der WGA und seiner Mitgliedsverbände ausgezahlt, um einerseits gegenüber dem Gesetzgeber auf Umsetzbarkeit zu drängen und andererseits als Unterstützer und wichtiger Informationspunkt zu agieren.



# WGA JAHRESESSSEN 2024



# WGA IN ZAHLEN

**113** Gremiensitzungen

**39** Veranstaltungen

**1.800** Teilnehmende an Veranstaltungen

**298** Ehrenamtliche

**556** Rundschreiben

**3.700** Anfragen



# DIE FACHVERBÄNDE





### **VERBANDSZWECK**

Die AIPG setzt sich für die Interessen von Unternehmen ein, die sich weltweit mit Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb natürlicher Zusatzstoffe beschäftigen, insbesondere Gummi arabicum, Gum Tragacanth und Gum Karaya sowie Guarkernmehl und Johannisbrotkernmehl. Die zentrale Mission des Verbandes besteht darin, die Anwendung natürlicher Gummen in vielfältigen Sektoren wie Lebensmitteln, Arzneimitteln, Kosmetika und technischen Anwendungen zu fördern, wobei ein Fokus auf der Stärkung der Reputation, der Erhaltung der Marktfähigkeit und der nachhaltigen Beschaffung dieser Naturprodukte liegt. Die AIPG unterstützt neue Einsatzmöglichkeiten für natürliche Gummen, wie etwa als Ballaststoff in Lebensmitteln. Der Verband vertritt die Interessen der Branche in Gremien wie dem Codex Alimentarius, der FAO/JECFA, den Einrichtungen der EU und den Behörden in den Ländern der Mitgliedsunternehmen.

### **INFOS ZUR BRANCHE**

Der Verband „Association for International Promotion of Gums (AIPG)“ ist eine global ausgerichtete Organisation, die Mitgliedsunternehmen aus den Erzeugerländern ebenso wie Importeure, Vertrieber und Verarbeiter in den Konsumentenländern umfasst. Die AIPG in

heutiger Zusammensetzung wurde 2001 durch den Zusammenschluss der damaligen Verbände AIPG und INGAR, der International Natural Gums Association for Research, gegründet. Heute verfügt die AIPG über eine breite Mitgliedschaft von Unternehmen aus Produzentenländern unter anderem der Sahel-Zone in Afrika und wichtigen Abnehmerländern aus den Staaten der Europäischen Union, den USA und Japan.

### **ARBEITSSCHWERPUNKTE**

Arbeitsschwerpunkt des Verbandes ist die Gewährleistung der Verfügbarkeit und sicheren Verwendung von natürlichen Gummen insbesondere für die Verwendung im Lebensmittelbereich und im Tierernährungsbereich. Der derzeitige Fokus liegt auf der Durchsetzung der Neuzulassung von Gummi arabicum und Guarkernmehl als Futtermittelzusatzstoff für den Markt in der Europäischen Union.

### **MITGLIEDERZAHL**

35 Mitglieder aus 13 Ländern

### **VORSITZENDE**

Ulrike Singelmann  
Ernst H. Singelmann GmbH & Co. KG, Hamburg

### **GESCHÄFTSSTELLE**

Geschäftsführer: RA Lutz Düshop  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:  
Björn-Darjusch Buchmann  
Mitarbeiterin: Nicole Krämer

### **KONTAKT**

+49 (0) 40 23 60 16 - 34  
aipg@wga-hh.de  
www.treegums.org

ASSOCIATION FOR INTERNATIONAL PROMOTION OF GUMS (AIPG)

# NATÜRLICHE GUMMEN

## als Zusatzstoffe – AIPG verteidigt die Produkte.

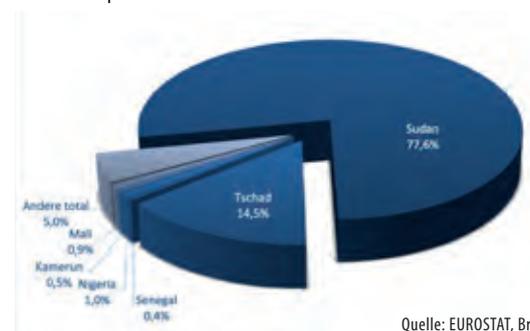
Gummi Arabikum und Guar Gum sind Naturprodukte, die als Zusatzstoffe bei der Herstellung von Lebensmitteln und Futtermitteln nicht wegzudenken sind. Sie übernehmen wichtige Funktionen, in dem sie etwa als Verdickungsmittel, Stabilisatoren und Emulgatoren eingesetzt werden. Bei Gummi Arabikum, das als Baumharz überwiegend in den Ländern der Sahelzone gewonnen wird, kommt zunehmend eine Vermarktung als Ballaststoff in Lebensmittelprodukten hinzu. Die internationalen Mitglieder der AIPG sind Exporteure aus den Ursprungsländern ebenso wie Importeure und Verarbeiter dieser Rohmaterialien in den Verbraucherländern; sie wirken an der Versorgung wichtiger Industriezweige in Europa, Asien und den USA mit.

Um eine gleichmäßige Belieferung der Industrien sicherzustellen, bedarf es gerade bei Naturprodukten einer verlässlichen und ausreichenden Produktion im Ursprungsland, einer Lagerhaltung, die bei Rohstoffknappheit infolge witterungsbedingter Umstände oder Krisensituationen im Ursprungsland eine kontinuierliche Versorgung der Märkte ermöglicht, und nicht zuletzt einer stabilen Lieferkette vom Ursprung bis hin zu den industriellen Endverbrauchern. Dies ist nicht immer einfach und stellt die Mitgliedsfirmen der AIPG vor große Herausforderungen, wie aktuell das Beispiel des Sudan zeigt: Das durch einen verheerenden Krieg gezeichnete Land gehört zu den wichtigsten Erzeugerländern für Gummi Arabikum und trug in 2023 mit einem Exportvolumen in die EU von mehr als 50.000 Tonnen wesentlich zur Versorgung des europäischen Marktes bei. Die exportierenden AIPG Mitgliedsfirmen arbeiten daran, Lieferungen so gut wie möglich aufrecht zu erhalten, auch wenn sich die Sammlung des Baumharzes, der Transport durch das Landesinnere und auch die Verschiffung in Port Sudan sehr schwierig gestalten.



Aufgabe der AIPG ist es, dazu beizutragen, dass Gummen als Zusatzstoffe den regulatorischen Anforderungen der wichtigsten Zielmärkte entsprechen und dort vermarktet werden können. Vor diesem Hintergrund hatte AIPG vor mehreren Jahren bei der EU die Neuzulassung von Gummi Arabikum und Guar Gum als Futtermittelzusatzstoffe beantragt und musste seither auf immer neue und verschärfte Informationsanforderungen reagieren. Zwischenzeitlich hat AIPG die Zielgerade erreicht: In enger Zusammenarbeit mit Verbänden und großen Unternehmen der Futtermittelindustrien konnten diverse Studien erstellt und Daten zusammengetragen werden, die nun bei der EU eingereicht werden. Es wächst die Hoffnung, dass die „never ending story“ bald zum Abschluss gebracht werden kann. Zwischenzeitlich zeichnet sich für AIPG jedoch eine neue Herausforderung ab: Die EU-Kommission beabsichtigt, die Spezifikationen für Lebensmittelzusatzstoffe zu verschärfen und dabei bestehende Grenzwerte für Schwermetalle drastisch abzusenken und für Aluminium neu einzuführen. Dies würde insbesondere bei der Verwendungsfähigkeit von Gummi Arabikum zu erheblichen Problemen führen. Das Aufgabefeld für AIPG in 2025 ist damit deutlich vorgezeichnet.

EU-Hauptimportländer Gummi Arabikum und Guar Gum 2023



Quelle: EUROSTAT, Brussels

DEUTSCHER KRÄUTER- UND GEWÜRZHÄNDLERVERBAND (DKGV)

# KRÄUTER UND GEWÜRZE –

Information und Unterstützung für Hersteller und Händler.

Der deutsche Kräuter- und Gewürzhändlerverband verbindet verschiedene kleinere und mittlere Unternehmen, die die Lieferkette für Gewürze, Gewürzmischungen, Tee und Teemischungen, Kräuter- und Früchtetees, Arzneidroge und freiverkäufliche Arzneitees vom importierenden Herstellerbetrieb bis hin zum Einzelhandelsfachgeschäft abbilden. Die produzierenden Betriebe stellen ihre Erzeugnisse teilweise nach eigenen Rezepturen unter eigenem Label her. Vielfach sind die Unternehmen auch als Lohnauftragnehmer tätig. Sie mischen und packen Gewürze und Lebensmitteltees im Auftrag ihrer Kunden, zu denen kleinere Einzelhandelsgeschäfte ebenso wie Großhändler und zum Teil auch namhafte Einzelhandelsmärkte gehören. Einige der Unternehmen bieten ihre Erzeugnisse auch online sowohl im B2B- als auch im B2C-Bereich an.

Die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche der Firmen spiegeln sich in einem umfangreichen regulatorischen Umfeld wider, das die Firmen bei ihren Aktivitäten zu beachten haben. Eine der Hauptaufgaben des DKGV ist es daher, die Firmen in der täglichen Praxis insbesondere durch ein umfangreiches Informationsangebot zu unterstützen und dadurch den Unternehmen zu helfen, verkehrsfähige Erzeugnisse zu liefern und Auseinandersetzungen mit Wettbewerbern, Wettbewerbsvereinen und Behörden zu vermeiden. Das Spektrum reicht dabei von den Vorschriften über Rückstandshöchstgehalte und Kontaminanten einschließlich der künftigen Grenzwertfestlegungen für MOSH/MOAH über lebensmittelrechtliche und arzneimittelrechtliche Kennzeichnungsanforderungen bis hin zu den EU-Vorschriften über gesundheitsbezogene Werbeaussagen und Fragen der Verpackungsgesetzgebung.

Auch über fachlich relevante Rechtsprechung, wie etwa zur Abgrenzung von Lebensmitteln und Arzneimitteln oder zur Labormeldepflicht bei Freigabeuntersuchungen der Firmen, wird im Verband berichtet. In der Berichterstattung und in den Mitgliederversammlungen werden zudem Themen wie der geographische Herkunftsschutz bei bestimmten Tee-Mischungen unter der neuen EU-Ver-



ordnung über geographische Herkunftsangaben, Probleme mit Werbeaussagen nach der EU-Health Claims-Verordnung, der Gehalt an ätherischen Ölen nach den Leitsätzen für Tee und Teeähnliche Erzeugnisse und die noch immer nicht ausgestandene Problematik der Verkehrsfähigkeit von Cistus-Tee nach NovelFood-Recht angesprochen.

Das vielerörterte Thema „Nachhaltigkeit“ in seinen verschiedenen Ausprägungen geht auch an den Mitgliedsfirmen des DKGV nicht spurlos vorüber und wird in der Berichterstattung und in den Mitgliederversammlungen immer wieder angesprochen. So sind unter anderem das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und die neue EU-Sorgfaltspflichtenregelung („EU CSDDD“) von Interesse, da vor diesem Hintergrund mit diversen Informationsbegehren großer Abnehmer zu rechnen ist. Zudem wird ab 2026 die EU-Entwaldungsverordnung („EUDR“) wirksam. Bestimmte Teemischungen könnten betroffen sein, wenn in ihnen z. B. Kakaoschalen eingesetzt werden sollen, die der Regelung unterliegen.

### VERBANDSZWECK

Verbandszweck des DKGV ist die Information und fachliche Unterstützung der Mitglieder zu Änderungen im deutschen und europäischen Lebensmittel- und Arzneimittelrecht.

### INFOS ZUR BRANCHE

Neben Tee und Kräutertee erfreuen sich Gewürzmischungen und Gewürzubereitungen stetiger Beliebtheit beim Endverbraucher. Diverse Firmen dieses Verbandes vertreiben Tees und Gewürzspezialitäten über den Einzelhandel oder Markthandel. Andere sind als Hersteller, Abpacker und Abfüller tätig, auch als Auftragsverarbeiter oder Auftragshersteller besonderer Produktlinien für Vertreiber, die wiederum regional, bundesweit oder im benachbarten EU-Raum anbieten. Der Verband hat seine Bedeutung nicht zuletzt als Bindeglied zwischen den verschiedenen Wirtschaftsstufen vom Hersteller bis zum Einzelhandel.

### ARBEITSSCHWERPUNKTE

Der Deutsche Kräuter- und Gewürzhändlerverband befasst sich mit unterschiedlichen fachlichen Fragen, die zum Teil arzneimittelrechtlicher und lebensmittelrechtlicher Natur sind, die aber aufgrund der besonderen Art der Mitgliederstruktur auch in den Bereich gewerberechtlicher und wettbewerbsrechtlicher Vorschriften hineinreichen. Im Vordergrund stehen verschiedene inhaltliche Themen, wie beispielsweise Abgrenzungsfragen zwischen Arzneimitteln, Lebensmitteln und Kosmetika oder auch Rückstandshöchstwerte, Kontaminanten und Schadstoffe in Lebensmitteln.

### MITGLIEDERZAHL

14 Mitglieder

### VORSITZENDER

Torsten Skubich  
Hamburg

### GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: RA Lutz Düshop  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:  
Björn-Darjusch Buchmann  
Mitarbeiterin: Stephanie Mansmann

### KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 25  
dkgv@wga-hh.de





v. l. n. r. Robert P. Scheibler, Christan Lange, Mathias Koop, Annemarie Leniger, Ralf Janecki, Frank Braun, Frank Schübel, Marco Sinram

### VERBANDSZWECK

Verbandszweck ist die Wahrung und Förderung der fachlichen Belange und Interessen der Mitglieder, die sich mit der Einfuhr, Herstellung, Abpackung und/oder dem Inverkehrbringen von Tee (*Camellia sinensis* (L.) O. Kuntze) sowie Kräuter- und Früchtetees in allen Gattungen und Darreichungsformen befassen, auf sachlichem sowie wirtschaftlichem Gebiet.

### INFOS ZUR BRANCHE

Der Deutsche Tee & Kräutertee Verband ist seit 2020 das Kompetenzzentrum für sämtliche Fragen der Rohstoffbeschaffung, Qualitätssicherung und des Inverkehrbringens von Schwarzem und Grünem Tee, Kräutertee wie auch Früchtetee. Hervorgegangen aus der Fusion des Deutschen Teeverbandes e.V., gegründet 1917, und der Wirtschaftsvereinigung Kräuter- und Früchtetee e.V., gegründet 1997, hat der Verband seinen Sitz in der „Tee-Hauptstadt Europas“, wo ein Großteil der in Deutschland und Europa gehandelten Produkte umgeschlagen werden. Die Mitglieder des Verbandes sind überwiegend mittelständische Unternehmen, die zusammen über 90 % der Teebranche in Deutschland repräsentieren. In der Branche sind hierzulande rund 5000 Personen beschäftigt, bei einem jährlichen Gesamtumsatz von knapp einer Milliarde Euro.

### ARBEITSSCHWERPUNKTE

Der Verband befasst sich schwerpunktmäßig mit Fragen des Lebensmittelrechts, der Qualitätssicherung sowie mit ernährungsphysiologischen Aspekten im Hinblick auf Tee, Kräuter- und Früchtetees. Beim Lebensmittelrecht stehen Fragen der Kennzeichnung, zu Inhaltsstoffen, Aromen und Extrakten, Anforderungen an Lebensmittel aus ökologischem Anbau und den Leitsätzen des Deutschen Lebensmittelbuches für Tee, Kräuter- und Früchtetee sowie deren Extrakte und Zubereitungen im Vordergrund. Weiter informiert der Verband über alle Fragen zu Tee, Kräuter- und Früchtetees sowie aktuelle Marktentwicklungen.

### MITGLIEDERZAHL

51 ordentliche Mitglieder  
28 Fördermitglieder

### VORSITZENDER

Frank Schübel  
Teekanne GmbH & Co. KG, Düsseldorf

### GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführung: Dr. Monika Beutgen,  
Maximilian Wittig  
Wissenschaftliche Mitarbeitende:  
Cordelia Kraft, Farshad La-Rostami

PR-Referentin: Kyra Schaper

Mitarbeiterinnen: Nicole Krämer, Pia-Doreen Lau

### KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 34

info@teeverband.de

www.teeverband.de

### SONSTIGES

Der Verband ist Mitglied bei Tea & Herbal Infusions Europe (THIE), Lebensmittelverband Deutschland e.V., Forschungskreis der Ernährungsindustrie e.V. (FEI), Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V. (BÖLW) und Verein zur Förderung der Forschungsstelle für Lebensmittelrecht e.V., Bayreuth (FLMR). Ferner ist er im Arbeitsausschuss „Tee“ des Deutschen Instituts für Normung e.V. (DIN) vertreten.

DEUTSCHER TEE & KRÄUTERTEE VERBAND E.V. (tee)

# EINE STARKE GEMEINSCHAFT

mit Kontinuität an der Spitze.

Auf der Mitgliederversammlung in Sachsens Landeshauptstadt Dresden wurde der amtierende Vorstand mit großer Zustimmung im Amt bestätigt. Damit honorierten die Mitglieder erneut das intensive und wichtige Engagement, das die einzelnen Mitglieder des Vorstands in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen zum Wohl der gesamten Branche in die Verbandsarbeit eingebracht haben – ein Engagement, das vor dem Hintergrund der zu bewältigenden Aufgaben in Tiefe und Intensität gerade heutzutage für das Ehrenamt keinesfalls selbstverständlich ist. Neben den bisherigen Mitgliedern des Vorstands Frank Braun (Hälssen & Lyon GmbH; Nachhaltigkeit), Ralf Janecki (Hanseatic Tea Export GmbH; Schatzmeister), Mathias Koop (interTee Handelsgesellschaft mbH; Lebensmittelrecht), Christian Lange (Martin Bauer Group; stv. Vorsitzender + Produktqualität), Annemarie Leniger (Ostfriesische Tee Gesellschaft GmbH & Co. KG; stv. Vorsitzende + Öffentlichkeitsarbeit), Robert P. Scheibler (J. Fr. Scheibler GmbH & Co. KG; Mitgliederangelegenheiten) und Frank Schübel (Teekanne GmbH & Co. KG; Vorsitzender) wurde Marco Sinram (Wollenhaupt Tee GmbH; Kontakt Ursprungsländer) neu in das Gremium gewählt.

Einen wichtigen Bestandteil der verbandlichen Arbeit haben auch im Berichtsjahr 2024 wieder die umfassenden Aktivitäten zur Sicherstellung der zukünftigen Rohstoffversorgung vor dem Hintergrund der EU-Gesetzgebung für Rückstandshöchstgehalte und Höchstmengen für Kontaminanten eingenommen. Die Aktivitäten umfassen dabei insbesondere die frühzeitige Information der Mitglieder, wenn sich relevante Änderungen andeuten. Ferner setzt sich der Verband zusammen mit dem europäischen Dachverband Tea & Herbal Infusions Europe (THIE) in Brüssel und Berlin bzw. Bonn für die praktikable Ausgestaltung eines entsprechenden Rechtsrahmens ein, der die Besonderheiten in den zahlreichen Ursprungsländern auf dieser Welt und der Tee-Rohstoffe selbst möglichst Rechnung trägt. Trotz

größten verbandlichen Engagements in diesem Bereich verschärfen sich die Rahmenbedingungen für den Rohwarenhandel zunehmend. Hinzu kommt, dass mit dem LkSG und weiteren Auflagen aus der Nachhaltigkeitsgesetzgebung sowie anderen Bereichen zunehmend die Gefahr besteht, dass gerade diejenigen Lieferanten aus den Lieferketten gedrängt werden, für deren Schutz die entsprechenden Auflagen eigentlich erdacht waren. Dies widerspricht nicht nur der sozialen Verantwortung der Mitglieder des Teeverbandes gegenüber ihren Handelspartnern, sondern gefährdet mit Blick auf Tees auch den Handelsplatz Deutschland bzw. Europa, dessen Attraktivität für internationale Lieferanten gegenüber anderen Märkten in jüngster Vergangenheit immens verloren hat. Vor diesem Hintergrund hat der Verband begonnen, seine Aktivitäten im Bereich der politischen Kommunikation ausbauen, um zukünftig noch besser aufgestellt den Belangen der Teewirtschaft Gehör bei den politischen Entscheidern zu verschaffen.

Alles in allem haben Fülle und Frequenz an Themen, die die Unternehmen der Branche ein ums andere Mal vor Herausforderungen stellen, auch zuletzt weiter zugenommen. Es lässt sich vielmehr seit geraumer Zeit ein Trend feststellen, dass ein immer größerer Aufwand betrieben werden muss, um entweder neuen komplexen Anforderungen gerecht zu werden oder sich am Horizont abzeichnenden Problemen rechtzeitig entgegenzustellen. Insofern bietet der Teeverband mit seinem engagierten Vorstand und seinem interdisziplinären Expertenteam in der Geschäftsstelle zusammen mit dem wertvollen Austausch unter den Mitgliedern eine starke Gemeinschaft, deren Wert für jedes Mitglied in der täglichen Arbeit regelmäßig sichtbar wird.



*„Die Organisation der WGA als Dachorganisation gewährleistet, dass wir uns als Teeverband tagtäglich voll auf unsere sehr spezifischen Themen konzentrieren können. Diese tiefe Wertschöpfung ist für unsere Mitglieder von immenser Bedeutung. Umso mehr schätzen wir, dass hierzu ergänzend andere wichtige Bereiche von übergeordneter Bedeutung, wie Außenwirtschafts-, Zoll- oder Nachhaltigkeitsregulatorik, über das Informationsangebot der WGA bestens für unsere Mitglieder abgedeckt werden.“*

Frank Schübel

EUROPEAN FEDERATION OF ESSENTIAL OILS (EFEO)

# LOBBYING FÜR DIE BRANCHE

**führt zum Erfolg.**

Ätherische Öle werden aus natürlichen pflanzlichen Rohmaterialien gewonnen und zur Aromatisierung von Lebensmitteln ebenso gebraucht wie zur Herstellung von Riechstoffen und Duftstoffen für die weite Welt der Parfüm- und Kosmetikerzeugnisse. Ihre Herstellung ist sowohl in einigen Ländern der EU als auch in zahllosen Drittländern ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die weltweit ansässigen Mitgliedsfirmen von EFEO sind Hersteller, Importeure und Weiterverarbeiter und zuverlässige Lieferanten wichtiger europäischer und außereuropäischer Industriezweige.

Auch aus der Natur gewonnene Produkte müssen den steigenden regulatorischen Anforderungen der EU genügen. So unterliegen sie etwa, wenn sie nicht aufgrund ihrer Verwendung ausgenommen sind, der Registrierung unter der REACH-Verordnung, was in der Vergangenheit erhebliche gemeinschaftliche Anstrengungen der Branchenunternehmen unter der Federführung von EFEO erforderlich gemacht hat. Derzeit wird die Branche vor dem Hintergrund der „Chemikalienstrategie der EU für Nachhaltigkeit“ mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Insbesondere sind die Inhaltsstoffe, die in ätherischen Ölen auf natürliche Weise vorhanden sind, in den Blickpunkt des EU-Verordnungsgebers gerückt. Dies hat praktische Konsequenzen vor allem bei der Einstufung und Kennzeichnung gefährlicher Stoffe nach der sog. CLP-Verordnung, denn auch natürliche ätherische Öle müssen, nicht anders als etwa Industriechemikalien, den einschlägigen Vorschriften genügen.

Hier konnte EFEO, dank kontinuierlicher Bemühungen als Interessenvertretung der Branche vor den Gremien der Europäischen Union, einen erheblichen Erfolg verbuchen: Eine umfassende Änderung der CLP-Verordnung, die im Dezember 2024 in Kraft getreten ist, sieht unter anderem vor, dass komplexe Stoffe, die weitere Stoffe als Inhaltsstoffe enthalten, bei der Einstufung und Kennzeichnung faktisch wie Gemische zu behandeln sind. Dies hat zur Folge, dass die Eigenschaften dieser Inhaltsstoffe zu ermitteln und bei der Bewertung und Einstufung zu berücksichtigen sind. Ätherische Öle sind aufgrund der überzeugenden Argumente, die EFEO hier vorgebracht hat, von dieser Regelung zunächst ausgenommen. Innerhalb eines 5-Jahreszeitraums wird die EU-Kommission aufgrund der dann vorliegenden Erkenntnisse beurteilen, ob die Ausnahme aufrecht erhalten bleiben kann.



EFEO wird diesen Zeitraum sinnvoll nutzen. Es ist auf Initiative und mit maßgeblicher Beteiligung von EFEO bereits eine „Scientific Platform“ ins Leben gerufen worden, um nachzuweisen, dass ein ätherisches Öl als „stoffliches Ganzes“ zu bewerten ist. Nur so kann vermieden werden, dass sich etwa die Einstufung eines einzelnen Bestandteils des ätherischen Öls als krebserregend, erbgutschädigend oder reprotoxisch auf das gesamte ätherische Öl auswirkt, wodurch es für viele Verwendungsbereiche disqualifiziert würde.

### VERBANDSZWECK

EFEO fungiert als Interessenvertretung der Importeure, Großhändler und Produzenten von ätherischen Ölen, insbesondere als Zulieferer der Lebensmittel-, Kosmetik- und pharmazeutischen Industrie.

### INFOS ZUR BRANCHE

Ätherische Öle und verwandte Produkte werden in den weltweiten Ursprungsländern durch Destillation oder Extraktion aus pflanzlichen Materialien gewonnen. Als Grundbestandteile für die Erzeugnisse wichtiger Industrien werden sie hauptsächlich für die Herstellung von Stoffen für die Aromatisierung von Lebensmitteln, in Fragrance-Komponenten für die Produkte der kosmetischen Industrie und in der Herstellung von Detergenzien eingesetzt.

Die Firmen des Verbandes agieren auf unterschiedlichen Wirtschaftsstufen und bilden einen erheblichen Teil der Wertschöpfungskette ab: vom Hersteller ätherischer Öle über Importeure und Exporteure dieser Rohmaterialien, bis hin zu industriellen Weiterverarbeitern aus der Aromen- und Fragrance-Industrie sowie Herstellern von kosmetischen Endprodukten.

### ARBEITSSCHWERPUNKTE

EFEO befasst sich mit dem Lobbying für sachgerechte EU-Regelungen sowie der praktischen Umsetzung dieser. Die Behandlung technischer, wissenschaftlicher und juristischer Fragen aus dem Bereich der ätherischen Öle gehört dabei ebenso zum Tätigkeitsfeld wie auch die regelmäßige Information der Mitglieder. Derzeitiges Schwerpunktthema ist die EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit mit all ihren Facetten, insbesondere den wichtigen Änderungen bei Einstufungs- und Kennzeichnungsregelungen (CLP) und die Revision der REACH-Verordnung sowie anderer branchenwichtiger Rechtsakte.

### MITGLIEDERZAHL

104 Mitglieder  
(9 Verbände und 95 Firmen)

### VORSITZENDER

Andrey Mitov  
Admes Ltd., Bulgarien

### GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: RA Lutz Düşop  
Mitarbeiterin: Stephanie Mansmann

### KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 25  
secretariat@efeo.eu  
www.efeo.eu

### SONSTIGES

Der Verband unterhält Kontakte zu maßgeblichen Verbänden aus der Parfüm- und Kosmetikindustrie, namentlich zu IFEAT, IFRA, EFFA, RIFM, SNIAA.





#### **VERBANDSZWECK**

Der Verband vertritt die Interessen von Unternehmen, die sich mit pflanzlichen Fasern und tierischen Nebenprodukten wie Federn, Daunen und Haaren und den hieraus weiterverarbeiteten Erzeugnissen beschäftigen. Er informiert und unterstützt seine Mitglieder in allen fachlichen Fragen.

#### **INFOS ZUR BRANCHE**

Die Importunternehmen sind unter anderem spezialisiert auf die Einfuhr von Daunen und Rohfedern, groben und feinen Tierhaaren und Borsten, die in der EU zu Verbraucherprodukten oder Erzeugnissen zur industriellen Verwendung weiterverarbeitet werden. Neben den Rohmaterialien werden auch Fertigprodukte wie daunengefüllte Schlafsäcke, Daunenjacken, Maler- und Kosmetikpinsel und Baumarktprodukte eingeführt.

#### **ARBEITSSCHWERPUNKTE**

Der Verband beschäftigt sich mit veterinärrechtlichen Einfuhrkontrollregelungen, zollrechtlichen Einfuhrfragen sowie Themen der außenwirtschaftsrechtlichen Compliance, der Produkthaftung und Kennzeichnung sowie zunehmend mit den schon bestehenden und künftig zu erwartenden Regelungen im breiten Themenumfeld der Nachhaltigkeit. Aktuell sind Fragen zu den Sorgfaltspflichten in der Lieferkette und die Auseinandersetzung mit den Sanktionen gegen Russland wichtige Themen.

#### **MITGLIEDERZAHL**

10 Mitglieder

#### **VORSITZENDE**

Brigitta Juckoff  
Kurt W. Berg & Co. GmbH, Hamburg

#### **GESCHÄFTSSTELLE**

Geschäftsführer: RA Lutz Düshop  
Mitarbeiterin: Ramona Eyrich

#### **KONTAKT**

+49 (0) 40 23 60 16 - 14  
ffh@wga-hh.de

FACHHANDELSVERBAND FASERN, FEDERN, HAARE UND DEREN ERZEUGNISSE (FFH)

# VIELSEITIGE PRODUKTE

## und vielfältige Herausforderungen.

Der Fachhandelsverband kümmert sich um die Interessen von Unternehmen, die sich mit dem Import von pflanzlichen und synthetischen Fasern, Filzprodukten, groben und feinen Tierhaaren und tierischen Nebenprodukten wie Federn, Daunen und Borsten befassen. Einige Unternehmen sind in der Weiterverarbeitung oder Zurichtung von Rohmaterialien engagiert. Schon seit Jahren werden auch Fertigprodukte wie etwa Daunendecken und befüllbare Kissenhüllen, Bürsten, Kosmetikpinsel und Malerpinsel, Farbröller und andere Werkzeuge in die EU eingeführt und insbesondere in den Baumarktbereich geliefert. Die Mitgliedsfirmen agieren in einem zunehmend schwieriger werdenden Umfeld. Dies ist nicht nur der derzeitigen geopolitischen Lage und der zunehmend problematischen wirtschaftlichen Situation geschuldet. Die Firmen sehen sich in gesteigertem Maße mit außenwirtschaftlichen Sanktionsregelungen und Compliance-Anforderungen, produktsicherheitsbezogenen Vorschriften und vor allem den faktischen Auswirkungen der Nachhaltigkeitspolitik der Europäischen Union konfrontiert. Die Firmen sind hier je nach Produktportfolio von einer Vielzahl von neuen Regelungen umgeben, die sie unmittelbar betreffen oder sich in der Lieferkette auf sie auswirken werden. Zu nennen sind hier insbesondere die im vergangenen Jahr verabschiedete EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflichten in der Lieferkette („CSDDD“), die unlängst um ein Jahr verschobene Entwaldungsverordnung („EUDR“) und die schon in Kraft getretene „CBAM“-Verordnung über die CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsabgabe. Hinzu kommen künftig zu erwartende Beschränkungen aufgrund der REACH-Verordnung, die sich beim Import von Fertigerzeugnissen

auswirken können und auch gesteigerte Verantwortlichkeiten nach der neuen EU-Produktsicherheitsverordnung, die seit Mitte Dezember 2024 Anwendung findet. In vergangenen Jahren waren es oftmals die Anforderungen an die Veterinärkontrollen und insbesondere an die formularmäßigen Voraussetzungen bei der Einfuhr von tierischen Nebenprodukten wie etwa Federn und Daunen oder Schweineborsten, die im Tagesgeschäft der Unternehmen zu Problemen führten. Hier werden sich Schwerpunkte deutlich verlagern. Es werden künftig nicht zuletzt die bürokratischen Belastungen etwa durch neue Melde- und Nachweispflichten aufgrund der verschiedenen EU-Vorschriften zur Nachhaltigkeit sein, die sich auf die Arbeitspraxis auswirken und gerade in den kleineren Firmen zu einer bisher nicht gekannten Bindung von Kapazitäten führen. Die Überforderungsgrenze der kleineren Unternehmen ist in vielen Fällen schon gegenwärtig erreicht. Ein Ende ist entgegen allen Bekundungen zum Bürokratieabbau bisher nicht abzusehen. Vor diesem Hintergrund konnte der Fachhandelsverband seinen Mitgliedern helfen, neue Regelungen durch entsprechende Informationen transparenter zu machen, die Anforderungen zu erläutern und praktische Hilfestellungen für die Umsetzung anzubieten.



# TEE VEREINT DIE WELT ...

... und erfreut sich in Deutschland weiterhin großer Beliebtheit.

Die kommunikative Leitlinie „Tee vereint die Welt.“ bildete 2024 den Rahmen für sämtliche Aktivitäten im Bereich der verbandlichen Öffentlichkeitsarbeit, auch beim „Tag des Tees“, der jedes Jahr am 21. Mai gebührend gefeiert wird. Um Medien wie auch die breite Öffentlichkeit weiter für diesen ganz speziellen Tag zu sensibilisieren, wurde eine Pressemeldung veröffentlicht, die in der Folge eine gute und breite Berichterstattung auch in wichtigen Leitmedien ausgelöst hat. Darüber hinaus gab es folgende Presseaussendungen, mit denen thematische Akzente gesetzt wurden:

- Das Erfolgsgeheimnis von Grünteess. Weltumspannend und umami.
- Tee vereint die Welt. Tag des Tees 2024.
- Tee und Sport vereinen die Welt.
- Tee Report 2024. Tee bestätigt seinen guten Ruf. Deutsche Tee-Hersteller positiv gestimmt.

Die Erstellung und Veröffentlichung des Tee-Reports stellt jedes Jahr das Highlight in der Öffentlichkeitsarbeit dar. Die darin publizierten Zahlen, Daten und Fakten insbesondere zum deutschen Teemarkt sind von der Presse sehr nachgefragt und werden häufig zum Anlass genommen, über Tee zu berichten. Aber auch bei den Mitgliedern ist diese aufwendig zusammengestellte Analyse des deutschen und internationalen Teemarkts sehr geschätzt. Daher wird kontinuierlich daran gearbeitet, diese wertvollen Informationen immer wieder

anders aufzubereiten und ansprechend darzustellen. Mit der Übersichtgraphik „Kurz gezogen!“ ist dies zuletzt äußerst erfolgreich gelungen.

Im Bereich der Nachhaltigkeitskommunikation wurde ein FAQ-Dokument erarbeitet und veröffentlicht, das die aktuellen verbandlichen Positionen zu den unterschiedlichsten Themen im Bereich Nachhaltigkeit gebündelt zusammenfasst. Ferner wurde die umfangreiche Mitgliederbefragung zu Nachhaltigkeit ausgewertet und aufbereitet. Die Ergebnisse, die einen durchaus repräsentativen Einblick der Branche auf das Thema Nachhaltigkeit und die damit verbundenen Chancen sowie Herausforderungen geben, werden Anfang 2025 in einer Broschüre publiziert.

Der Ende 2023 gestartete Auftritt auf der Netzwerk-Plattform LinkedIn hat sich erfolgreich etabliert und ist ein wichtiger Baustein des Verbandes in seiner Außendarstellung. Über diesen Kanal wird in regelmäßigen Abständen über Neuigkeiten aus dem Verbandsleben und über Themen berichtet, die die Branche bewegen und wie sie sich hierzu positioniert. Zusammen mit dem seit 2018 bestehenden Instagram-Account #teeziehtimmer, der sich mit überwiegend Rezepten und Warenkundlichem insbesondere an Journalisten und Verbraucher wendet, sieht sich die Tee-Branche mit ihren Produkten gut im wichtigen Umfeld der sozialen Medien positioniert.



#### UNTERNEHMENSZWECK

Das Deutsche Teebüro arbeitet mit dem deutschen Teehandel und den „Tea Boards“ (den obersten Tee-Behörden) der Erzeugerländer Indien, Kenia und Sri Lanka eng zusammen. Zweck ist die Förderung und Pflege des Absatzes und Verbrauchs von Tee, Kräuter- und Früchtetee in Deutschland durch Werbung, Marktforschung und insbesondere Verbraucheraufklärung.

#### INFOS ZUR BRANCHE

1954 von Deutschem Teeverband und den Tea Boards von Indien und Sri Lanka gegründet verfolgt die Gesellschaft für Teewerbung seitdem das Ziel, die Verbraucher hierzulande über die richtige Zubereitung von Tees und die Vorzüge des Teekonsums aufzuklären, um letztlich den Konsum zu steigern. Mittlerweile hat sich der Zuständigkeitsbereich auf sämtliche Produkte der Kategorie „Tee“, d. h. auch auf Kräuter- und Früchtetees ausgeweitet – am ursprünglichen Auftrag hat sich dadurch jedoch nichts geändert. Mit einem jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch von durchschnittlich 70 Litern zählen Schwarzer und Grüner Tee, Kräuter- und Früchtetee zu den beliebtesten Getränken der Deutschen, nicht zuletzt auch wegen ihres natürlichen Charakters und der schier grenzenlosen Genussvielfalt.

#### ARBEITSSCHWERPUNKTE

Das Deutsche Teebüro hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Image von Tees in Deutschland zu fördern. Dies geschieht in erster Linie durch Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere in Form von Bereitstellung allgemeiner und warenkundlicher Informationen für die Medien, Informationen zum deutschen und internationalen Teemarkt sowie Verbraucheraufklärung. Darüber hinaus beantwortet das Deutsche Teebüro auch unmittelbar Anfragen von Medienvertretern und Verbrauchern rundum um das Thema „Tee, Kräuter- und Früchtetee“.

#### VORSITZENDER

Frank Schübel, Teekanne GmbH & Co. KG,  
Düsseldorf

#### GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: Maximilian Wittig  
Mitarbeiterinnen: Nicole Krämer, Pia-Doreen Lau

#### KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 34  
info@teeverband.de

#### SONSTIGES

Das Deutsche Teebüro wird getragen von der Gesellschaft für Teewerbung mbH, deren Gesellschafter der Deutsche Tee & Kräutertee Verband e. V. sowie die Tea Boards von Indien, Kenia und Sri Lanka sind.





v. l. n. r. Oliver Kunder, Dr. Sharon Hall, Christoph Strohmeier, Dr. Monika Beutgen, Luca Palmi, Christian Lange

### VERBANDSZWECK

THIE ist die europäische Vereinigung der nationalen Verbände für Tee sowie Kräuter- und Früchtetee. Ziel von THIE ist die Entwicklung einer gemeinsamen europäischen Politik für die Händler und Inverkehrbringer dieser Erzeugnisse und die Vertretung dieser Politik gegenüber den offiziellen Organen der EU sowie anderen relevanten Stakeholdern.

### INFOS ZUR BRANCHE

Die Konsumgewohnheiten in Europa sind sehr unterschiedlich: während tendenziell im Norden mehr Tee (*Camellia sinensis*) getrunken wird, sind im Süden gerade auch Kräuter- und Früchtetees sehr beliebt. Der Franzose schätzt beispielsweise Verbene, der Italiener liebt Kamille. Die Rohwaren für die Produkte kommen aus der ganzen Welt. Tee (*Camellia sinensis*) wird in der EU nicht kommerziell angebaut. Er stammt vor allem aus den klassischen Teeanbauländern China, Indien, Sri Lanka und Kenia. Demgegenüber stammt ein Teil der Teekräuter, wie Kamille, Pfefferminze oder Zitronenverbene, aus europäischem Anbau. Andere Zutaten, wie Rotbusch aus Südafrika oder Mate aus Südamerika, müssen dagegen auch vollständig importiert werden. Die Produktvielfalt der Tees auf dem Markt nimmt stetig zu.

### ARBEITSSCHWERPUNKTE

Die Pflanzen und Pflanzenteile, die zur Teeherstellung verwendet werden dürfen, sowie deren Inhaltsstoffe stehen im Zentrum der Aktivitäten von THIE. Die Lebensmittelsicherheit, insbesondere auch in Hinblick auf mögliche Pflanzenschutzmittelrückstände und Kontaminanten, bildet neben den Fragen zu den Pflanzen selbst den zentralen Arbeitsschwerpunkt. Daneben sind der Informationsaustausch mit den Teeanbauländern, Fragen der Ernährung, der Verpackung sowie Öffentlichkeitsarbeit weitere Tätigkeitsfelder des Verbands.

### MITGLIEDERZAHL

13 Mitglieder  
(10 Verbände aus EU-Staaten, Schweiz und Großbritannien sowie 3 Firmen aus 2 EU-Staaten)

### VORSITZENDE

Dr. Sharon Hall  
UK Tea & Infusions Association, Großbritannien

### GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführerin: Dr. Monika Beutgen

Wissenschaftliche Mitarbeitende:  
Cordelia Kraft, Farshad La-Rostami  
Mitarbeiterin: Shirley Costello

### KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 21  
thie@wga-hh.de  
www.thie-online.eu

### SONSTIGES

THIE ist Mitglied bei Food Drink Europe (FDE), Brüssel, the European Liaison Committee for Agriculture and Agri-Food Trade (CELCAA), Brüssel und hat Observer-Status bei Codex Alimentarius und bei der FAO-IGG on Tea sowie bei der International Standard Organisation ISO.

TEA & HERBAL INFUSIONS EUROPE (THIE)

# 10 JAHRE THIE – GEMEINSAM STARK

für Tee, Kräuter- und Früchtetee.



Im Januar 2015 bündelten die Händler und Hersteller von Tee (*Camellia sinensis*) sowie Kräuter- und Früchtetees ihre Kräfte: das European Tea Committee | ETC und die European Herbal Infusions Association | EHIA verschmolzen zu Tea & Herbal Infusions Europe | THIE.

In nur 10 Jahren ist der neue Verband zu einer anerkannten Institution in Europa und weltweit geworden. Die Fachexpertise von THIE wird von Politik und Verwaltung ebenso geschätzt wie von Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen. Zahlreiche Bezugnahmen auf die Positionen von THIE finden sich daher in Stellungnahmen des Europäischen Parlaments, in Protokollen des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel und in Veröffentlichungen der europäischen Lebensmittelsicherheitsbehörde EFSA. Aber nicht nur die EU schätzt das Fachwissen der Branche: Die Wissenschaftliche Bewertung des türkischen Landwirtschaftsministe-

riums zur Verwendung von Wurzel und Rhizom von *Rheum palmatum* L. in Lebensmitteln baut ebenso auf die Expertise von THIE wie der von der EU geförderte Myanmar Tea Cultivation and Processing Guide. Ein wahrer Exportschlager ist die THIE Inventory List of Herbals Considered as Food, die die Pflanzenteile auflistet, die üblicherweise in Tees verwendet werden. Sie bildet die Grundlage für Regelungen und Pflanzenlisten in vielen Ländern, zum Beispiel den südafrikanischen Foodstuffs, Cosmetics and Desinfectants Act Regulations to the Labelling and Advertising of Foodstuffs.

THIE lebt seine Grundwerte und trägt so wesentlich dazu bei, dass die Branche den Verbrauchern eine breite Vielfalt sicherer, abwechslungsreicher und wohlschmeckender Tees anbieten kann. Happy Birthday THIE!

VERBAND DER AUSFUHRBRAUEREIEN NORD-, WEST- UND SÜDWESTDEUTSCHLANDS E.V. (VAB)

# POLITISCHE SPANNUNGEN

## und Energiekosten belasten den Bierexport.

Die deutschen Bierausfuhren standen seit dem Ausbruch der Pandemie erheblich unter Druck und sind auch in 2023 nochmals um 6 % gesunken. 2024 weist dagegen mit einem Plus über 2 % erstmals wieder nach oben. Getragen wird dieses Wachstum vor allem von den innergemeinschaftlichen Absätzen. Diese haben um mehr als 4 % zugelegt. Starke Zugewinne sind in erster Linie bei den Versendungen nach Polen, Italien, Griechenland und Frankreich zu verzeichnen.

Das Drittlandsgeschäft war dagegen in 2024 geprägt von Licht und Schatten. Per Saldo wurde ein Mengenzuwachs von 0,2 % erreicht. So war auch die Entwicklung auf den Kernabsatzmärkten recht heterogen. Ein genereller Faktor sind die hohen Energiekosten in Deutschland im Vergleich zu den Kosten auf den internationalen Märkten und in einigen Fällen auch die Rohstoffkosten. Diese stellen inzwischen einen ganz erheblichen Wettbewerbsnachteil für den hiesigen Brauereisektor dar. Dies schränkt sein Exportpotenzial ein und ermutigt gleichzeitig international tätige Unternehmen, ihre Produktion in die Exportmärkte zu verlagern.

Während die Exporte nach China, Kanada, Südkorea und Russland weiter rückläufig waren, konnten im US-Geschäft und bei den Ausfuhren nach Großbritannien zweistellige Zuwächse festgestellt werden. Das Wachstum in den USA wurde gefördert durch das dortige robuste Wirtschaftswachstum. Die Erholung der Exporte in die Vereinigten Staaten muss zudem vor dem Hintergrund eines schwachen Exportjahres 2023 gesehen werden. Das Vorjahr war noch von den Lieferkettenunterbrechungen des Jahres 2022 und aufgrund langfristiger Frachtverträge auch von hohen Frachtkosten noch im Jahr 2023 geprägt. In 2024 hat die deutliche Senkung der Frachtkosten die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Brauer in den USA gestärkt.

Die deutschen Bierexporte in Drittländer werden entscheidend von den Entwicklungen auf den Schlüsselmärkten USA, Vereinigtes Königreich, China und Kanada beeinflusst. Insbesondere der US-Markt hat sich in dem derzeit politisch und wirtschaftlich schwierigen globalen Umfeld als außerordentlich stabilisierend erwiesen. Hinsichtlich des Abschlusses neuer Handelsabkommen durch die EU mit Exportförderpotenzial für die Brauwirtschaft sind die Perspektiven nicht vielversprechend.

So sind mit Blick auf die laufenden Verhandlungen mit Indien, Indonesien und auch anderen Ländern keine bedeutenden neuen Märkte am Horizont erkennbar. Das Abkommen mit dem MERCOSUR könnte ein gewisses Potenzial haben. Dies unterstreicht einmal mehr die extreme Bedeutung der derzeitigen Schlüsselmärkte. Die absehbare Zunahme der geopolitischen Spannungen und Gegensätze sieht die deutsche Brauwirtschaft daher mit großer Sorge, insbesondere wegen der absehbar weiteren Eintrübung der Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten und China. Schließlich bedarf es einer politischen Antwort auf den immer größer werdenden Wettbewerbsnachteil, der durch die hohen Energiekosten entsteht.

Zentrale Themen des VAB in 2024 waren:

- Verband als Frühwarnsystem für verpackungsrechtliche und alkoholpolitische Maßnahmen in einzelnen EU-Staaten
- Intervention gegen Unterminierung des gemeinsamen Binnenmarktes durch nationale Maßnahmen
- Mitwirkung an der Gestaltung des chinesischen Lebensmittelkennzeichnungsrechts
- Fortlaufende Information der Mitgliedsunternehmen über die Einführung nationaler Einweg-Pfandsysteme
- Europäische Verpackungsverordnung
- Unterstützung der Mitglieder beim Verständnis und der Anwendung von PFAS-Beschränkungen in einzelnen US-Bundesstaaten



*„Die exportierende Brauwirtschaft sieht mit großer Sorge die wachsenden geo- und handelspolitischen Spannungen und Gegensätze in der Welt. Gleichzeitig wird der gemeinsame Binnenmarkt durch erhebliche Gestaltungsspielräume für nationale Spezialanforderungen von innen heraus immer weiter unterhöhlt. Wirksamer und kompetenter Interessenvertretung kommt daher gerade in diesen politisch schwierigen Zeiten eine besonders wichtige Bedeutung zu.“*

Andreas Oster

### VERBANDSZWECK

Der 1946 gegründete Verband bezweckt die Pflege und Förderung der Ausfuhrinteressen der angeschlossenen Mitgliedsbrauereien mit Sitz im gesamten Gebiet der Bundesrepublik Deutschland (außerhalb Bayerns). Insbesondere obliegt dem VAB die Betreuung und Beratung seiner Mitglieder in allen Exportfragen und die Vertretung ihrer Interessen gegenüber staatlichen Institutionen auf nationaler und europäischer Ebene sowie gegenüber Drittstaaten.

### INFOS ZUR BRANCHE

Der Export wird von der Industrie weitestgehend selbst organisiert. Dem spezialisierten Handel kommt als Vertriebskanal nur in Sub-Sahara-Afrika eine gewisse Bedeutung zu. Seit einigen Jahren bewegt sich die Exportquote zwischen 16 und 17 %. Lagen die Absatzzentren vor 30 Jahren vor allem noch in Europa mit dem Schwerpunkt der deutschen Urlauberregionen am Mittelmeer sowie ergänzt durch den US-Markt, hat sich der Export der Branche im letzten Jahrzehnt deutlich diversifiziert. So hat die deutsche Brauwirtschaft wesentlich auch von den Freihandelsabkommen der EU profitiert. Aufgrund der zunehmenden

handelspolitischen Spannungen und der globalen Abwendung vom Freihandel ist in den letzten beiden Jahren wieder eine stärkere Ausrichtung des Exportgeschäfts der deutschen Brauer auf die EU festzustellen.

### ARBEITSSCHWERPUNKTE

Vertretung gegenüber nationalen und EU-Institutionen sowie gegenüber Regierungs- und Verwaltungsorganen in Drittländern

- Kennzeichnungs- und Verpackungsrecht
- Handels- und Zollpolitik sowie Steuerrecht
- Lebensmittel- und Bierrecht
- Umsetzung des gemeinsamen Binnenmarktes
- Marktzugang und nicht-tarifäre Handelshemmnisse.

### MITGLIEDERZAHL

28 exportierende Brauerei-Gruppen und Brauereien

### VORSITZENDER

Andreas Oster  
Kaiserdom Bamberger Specialitäten Brauerei,  
Bamberg

### GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: Dr. Rodger Wegner  
Mitarbeiterin: Julia Bolus

### KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 16  
vab@wga-hh.de  
www.germanbrewers.com

### SONSTIGES

Der VAB ist als ein auf Exportfragen spezialisierter selbständiger Fachverband Mitglied des Deutschen Brauer-Bundes e.V., Berlin. Auf europäischer Ebene arbeitet der Verband in den Gremien der Brewers of Europe mit.





### VERBANDSZWECK

Der VDS ist die Interessenvertretung deutscher Schiffsausrüster. Auf EU-Ebene ist der VDS eingebunden in seine EU-Dachorganisation OCEAN (European Ship Suppliers Organization), international in ISSA (International Shippers and Suppliers Association).

### INFOS ZUR BRANCHE

Als „Schiffsausrüstung“ gelten Waren, die ein Schiff zum Eigenbedarf ordert. Sie dürfen zoll- und steuerfrei an „bezugsberechtigte“ Schiffe geliefert werden, wobei jeweils das Ausfuhrverfahren durchgeführt werden muss. Schiffsausrüster verfügen über entsprechend genehmigte besondere Lager. Schiffsausrüstungslieferungen werden von Verbandsmitgliedern weltweit und als „just-in-time“-Lieferungen durchgeführt. Dabei sind jeweils umfangreiche Rechts- und Verfahrensvorschriften zu beachten. Zu den VDS-Mitgliedern zählen neben den „klassischen“ Schiffsausrüstern („Generalausrüster“) auch auf „Technik“ oder „Lebensmittel“ spezialisierte Schiffsausrüster sowie Hersteller, Großhändler, Zulieferer, Spediteure, Logistiker und Rechtsanwaltskanzleien aus Deutschland, Österreich und Schweiz.

### ARBEITSSCHWERPUNKTE

Im Vordergrund der Tätigkeit stehen:

- Bearbeitung rechtlicher Fragestellungen, z. B. Zollrecht, Steuerrecht, Außenwirtschaftsrecht, Lebensmittelrecht
- Information und Beratung der Mitglieder zu allen branchenrelevanten Fragestellungen
- Interessenvertretung vor den zuständigen nationalen Behörden und Ministerien, EU-Einrichtungen sowie internationalen Gremien
- Durchführung von Veranstaltungen, wie z.B. Workshops, Seminaren, Informationsveranstaltungen

### MITGLIEDERZAHL

119 Mitglieder

### VORSITZENDER

Jens Pfeiffer  
Zeppelin Power Systems GmbH, Hamburg

### GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: RA Thorsten Harms  
Mitarbeiterin: Pia-Doreen Lau

### KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 29  
vds@shipsuppliers.de  
www.shipsuppliers.de



VERBAND DEUTSCHER SCHIFFSAUSRÜSTER E.V. (VDS)

# WIR FÖRDERN UNTERNEHMEN

der maritimen Supply Chain durch Interessenvertretung,  
Know-how und Vernetzung.

Im Verband Deutscher Schiffsausrüster e.V. (VDS) sind Unternehmen entlang der gesamten „Maritime Supply Chain“ organisiert. Schiffsausrüster beliefern im „Rundum-Service“ 24/7/365 Schiffe aller Art weltweit mit Schiffsausrüstung und bieten zusätzlich auch weitere Dienstleistungen an, wie bspw. Transport und Zollabfertigung. Die Generalausrüster darunter handeln mit allen Gütern, die ein Schiff braucht, wie bspw. Verbrauchsgüter und Proviant, während andere sich auf bestimmte Produktgruppen, wie bspw. Technik und Ersatzteile, spezialisiert haben. Außerdem sind im Verband: Hersteller, Großhändler, Zulieferer, Spediteure, Logistiker und auch Rechtsanwaltskanzleien und andere Dienstleister aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Auch 2024 war ein Jahr mit stetig neuen Herausforderungen. Insgesamt gab es eine positive Entwicklung analog zur positiven kommerziellen Entwicklung der Reedereien. Angesichts der instabilen welt- und geopolitischen Lage sowie einer unsicheren Wirtschaftsentwicklung, sowohl national als auch international, gepaart mit immer größeren Naturkatastrophen als Folgen des Klimawandels, muss der Ausblick auf 2025 skeptisch sein. Schiffsausrüster und Unternehmen der Maritime Supply Chain sind gleichwohl sehr flexibel und können sich gut anpassen, um ihre Kunden aus

Handelsschifffahrt, Kreuz- und Passagierschifffahrt, Flussschifffahrt oder dem Offshore-Bereich (Windparks, Öl- und Gasförderung usw.) weiter mit Waren wie z. B. Lebensmitteln, Getränken, Technik, Ersatzteilen, Seekarten oder Dienstbekleidung sowie Dienstleistungen zu beliefern.

Der Verband Deutscher Schiffsausrüster e.V. wurde 1947 gegründet. Er hilft, informiert und reagiert schnell und engagiert sich auf allen Ebenen zum Wohle der Branche. In Politik und Wirtschaft national sowie über OCEAN und ISSA international anerkannt finden wir dort Gehör, wo es besonders wichtig ist. Beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lobbyarbeit zur Bewahrung von bewährten Rahmenbedingungen und Mitgestaltung neuer Regelungen.



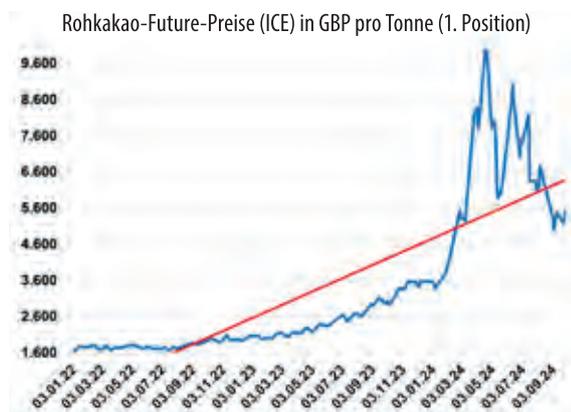
*„Als überzeugtes WGA-Mitglied unterstützt auch der VDS aktiv die wertvolle Verbandsarbeit zum Wohle der Mitgliedsunternehmen in diesen herausfordernden Zeiten.“*

Jens Pfeiffer

## VEREIN DER AM ROHKAKAOHANDEL BETEILIGTEN FIRMEN E.V. (KAKAO)

# KAKAO – BEKANNTE STRUKTURPROBLEME und Vorboten des Klimawandels treiben die Preise auf historische Höchststände.

Der Rohkakaomarkt hat in 2024 einen historisch nie gesehenen Preisanstieg erlebt. Bewegte sich der Kakaopreis über 14 Jahre in einem Korridor von 1.500 bis 2.200 GBP je Tonne, setzte Anfang 2024 eine Rallye ein, in deren Verlauf die Kurse bis auf über 10.000 GBP Mitte April stiegen. Dies bedeutet einen in dieser Größenordnung nicht für möglich gehaltenen Preisanstieg um mehr als 500 % innerhalb von zwei Jahren bzw. eine Verdreifachung nur innerhalb von vier Monaten. Auch in den Folgewochen verblieben die Kurse auf einem extrem hohen Niveau und bewegten sich zwischen 5.000 und 7.000 GBP.



Quelle: ICCO

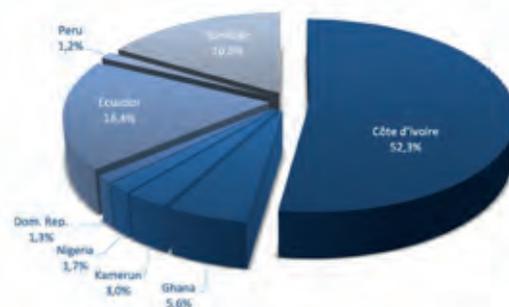
Die Preisexplosion ist Konsequenz eines dreijährigen Rückganges der Welternte. Im Vergleich zum Rekordjahr 2020/21 mit einer Produktion von 5,2 Mio. Tonnen lag die Unterversorgung des Weltmarktes in der gerade abgeschlossenen Saison 2023/24 bei über 800.000 Tonnen. Die Produktionseinbrüche beschränken sich im Wesentlichen auf die beiden führenden Erzeugerländer, die Côte d'Ivoire und Ghana, die auf sich einen Weltmarktanteil von deutlich mehr als der Hälfte der Weltproduktion vereinen. Die dortigen drastischen Rückgänge resultieren aus einer Kombination verschiedener Faktoren. Neben unzureichenden Produktionsanreizen durch eine konservative Erzeugerpreispolitik der beiden Regierungen sind klimatische Gründe von wesentlicher Bedeutung. Im westafrikanischen Kakaoürtel treten in den letzten Jahren verstärkt unregelmäßige Witterungsbedingungen auf, darunter längere Trockenperioden und Starkregen insbesondere während der Blüte. Die extremen Wetterereignisse führten speziell in der Saison 2023/24 zu einer Störung der empfindlichen Anbauzyklen und beeinträchtigten die Entwicklung der Kakaobäume und das Wachstum der Kakaofrüchte.

Ferner kam es auch zu einer deutlichen Zunahme von Verlusten durch Pflanzenkrankheiten und Schädlinge infolge der klimatischen Einflüsse.

Das Produktionswachstum speziell in der Côte d'Ivoire in den vergangenen beiden Jahrzehnten beruhte zudem wesentlich auf Flächenausweitungen und kaum auf Steigerungen der Flächenproduktivität. Während weitere Flächenausweitungen nur noch sehr eingeschränkt und wenn häufig auf ertragsarmen Böden möglich sind, geht die ohnehin unterdurchschnittliche Produktivität vieler älterer Bäume bei gleichzeitig erhöhter Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlinge im Zuge ihres Lebenszyklus zurück. Darüber hinaus wirken sich strukturelle Probleme in der Kakaowirtschaft der Côte d'Ivoire und Ghanas negativ auf das Angebot aus. Diese beinhalten unter anderem das zunehmende Alter der Kakaobauern in Verbindung mit Landflucht der Jüngeren, den Mangel an agrartechnischer Unterstützung für Kleinbauern und eben auch die Auswirkungen des Klimawandels auf die Anbaubedingungen.

Ein weiterer Verstärker des Preisanstiegs ist die europäische Entwaldungsverordnung (EUDR), deren Anwendung ab Ende 2024 lange als Damoklesschwert über den Unternehmen schwebte. So sind gerade die westafrikanischen Erzeugerländer mit ihren Millionen von Kleinbauern noch nicht „EUDR-ready“. Es drohte somit auch von dieser Seite eine zusätzliche Angebotsverknappung. Erst Anfang Dezember 2024 ist es in einem gemeinsamen Kraftakt aller Sektoren gelungen, die Politik zumindest für einjährige Verschiebung der Anwendung zu gewinnen. Der Kakaoverein hat sich in diesem Sinne sowohl im direkten Austausch mit Bundesregierung und EU-Institutionen engagiert, als auch in einer gemeinsamen Allianz aller betroffenen Bereiche mitgearbeitet. Der Zeitgewinn um zwölf Monate hilft aktuell, allerdings bleiben die zentralen Herausforderungen insbesondere mit Blick auf eine Einbeziehung nicht-organisierter Kleinbauern ungelöst bestehen.

Rohkakaofuhr nach Deutschland Jan.-Sept. 2024 in Prozent



Berechnet auf Basis Gesamteinfuhr abzüglich Einfuhren aus EU-Staaten Quelle: Destatis



*„Die europäische Entwaldungsverordnung hat ein außerordentlich wichtiges Ziel mit dem Schutz der Wälder und damit unseres Klimas. Die Umsetzung ist allerdings an wesentlichen Stellen stark lückenhaft. Vielmehr bedroht dieses Regulierungschaos den Zugang vieler Kleinbauern im globalen Süden zum europäischen Markt und damit ihre Existenz. Für den mittelständischen Importhandel, der die breite Versorgung des europäischen Marktes sicherstellt, ist die Verordnung gleichfalls eine Bedrohung. Denn der Durchgriff in der Lieferkette mit der entsprechenden Marktmacht ist den kleineren Händlern und Herstellern eben nicht gegeben.“*

Albert Schönbrunn

#### VERBANDSZWECK

Der 1911 gegründete Verein hat die Aufgabe, die gemeinsamen wirtschaftlichen, ideellen und traditionellen Interessen des Rohkakaohandels zu fördern und zu schützen.

#### INFOS ZUR BRANCHE

Trotz starker Konzentration im internationalen Handel ist Hamburg unverändert ein zentraler Akteur bei der Versorgung der deutschen Industrie. Dies nicht nur durch die Rolle des Handels, sondern vor allem auch durch seine Funktion als national wichtigster Importhafen und Lagerstandort für Rohkakao. So dürfte rund 40 % des Bedarfs der deutschen Industrie über Hamburg eingeführt werden, was einem Anteil an der Welternte von über 5 % entspricht. Kakaoexpertise ist aber nicht nur beim Handel und den Lagerhaltern vorhanden. Besonderes Produkt- bzw. Branchenwissen finden sich auch bei den hiesigen Sachverständigen, Versicherern, Banken und Transporteuren.

#### ARBEITSSCHWERPUNKTE

Der Verein ist für seine Mitglieder vor allem in folgenden Feldern tätig:

- Nachhaltigkeit
- Sicherung der Funktionsfähigkeit der Märkte
- Lebensmittelrecht und Qualitätsfragen
- Zollfragen
- Stärkung des Kakaostandortes Hamburg
- Sicherung der Chancengleichheit zwischen den EU-Mitgliedstaaten

#### MITGLIEDERZAHL

32 Mitglieder

#### VORSITZENDER

Albert Schönbrunn  
H.C.C.O. Hanseatic Cocoa & Commodity Office  
GmbH, Hamburg

#### GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: Dr. Rodger Wegner  
Mitarbeiterin: Julia Bolus

#### KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 16  
kakao@wga-hh.de  
www.kakaoverein.de

#### SONSTIGES

Der Verein ist gemeinsam mit dem Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V. Initiator und Träger der Stiftung der Deutschen Kakao- und Schokoladenwirtschaft e.V., Hamburg. Der Verein ist Mitglied des Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V., Bonn sowie des Forum Nachhaltiger Kakao e.V., Berlin und Ehrenmitglied der Federation of Cocoa Commerce, London.





#### **VERBANDSZWECK**

Verbandsaufgabe ist die Wahrung und Förderung der besonderen fachlichen Belange und Interessen von traditionellen Importeuren von Erzeugnissen wie Harzen, Gummen, Lackrohstoffen und verwandten Produkten.

#### **INFOS ZUR BRANCHE**

Gummi Arabikum und andere natürliche Gummen werden aus Baumharzen gewonnen und von den spezialisierten Firmen dieses Verbandes aus den Ursprungsländern importiert. Diese Gummen sind unverzichtbare Zusatzstoffe für die Lebensmittelindustrien und werden dort als Emulgatoren, Verdickungsmittel und Stabilisatoren eingesetzt. Auch als Hilfsstoffe bei der Herstellung von Arzneimitteln oder als Zusatzstoffe im Futtermittelbereich finden sie Verwendung. Zum Teil erfolgt auch eine weitere industrielle Verarbeitung. So wird das importierte Gummi Arabikum in Sprühtürmen industriell für die weitere Verwendung, etwa im Lebensmittelbereich, aufgearbeitet. Die Firmen importieren und liefern auch weitere in der Lebensmittelindustrie benötigte Stoffe wie Guarkernmehl oder Kolophonium für verschiedene technische Verwendungen.

#### **ARBEITSSCHWERPUNKTE**

Der HTL befasst sich schwerpunktmäßig mit Fragen sowohl des Chemikalienrechts als auch mit Problemen aus dem Bereich des Lebensmittelrechts. Vor dem Hintergrund der sehr unterschiedlichen im Verbandsbereich gehandelten Produkte stehen Themen aus diversen Bereichen im Vordergrund, namentlich

- Lebensmittelhygiene
- Lebensmittelzusatzstoffe, Reinheitskriterien
- Rückstandshöchstwerte
- gefahrstoffrechtliche Vorschriften
- alle außenhandelsspezifischen Fragestellungen.

#### **MITGLIEDERZAHL**

7 Mitglieder

#### **VORSITZENDER**

Thorsten Hauser  
Willy Benecke GmbH, Hamburg

#### **GESCHÄFTSSTELLE**

Geschäftsführer: RA Lutz Düshop  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:  
Björn-Darjusch Buchmann,  
Mitarbeiterin: Julia Zimmermann

#### **KONTAKT**

+49 (0) 40 23 60 16 - 13  
htl@wga-hh.de

#### **SONSTIGES**

Der HTL ist Mitglied des internationalen und ebenfalls unter dem Dach der WGA organisier-ten Verbandes AIPG (Association for International Promotion of Gums), der neben zahlreichen deutschen Mitgliedern aus dem HTL auch eine Vielzahl von Firmen aus der EU, den USA, Japan und den afrikanischen Erzeuger-ländern angehören.

## VEREIN DES DEUTSCHEN EINFUHRGROSSHANDELS VON HARZ, TERPENTINÖL UND LACKROHSTOFFEN E.V. (HTL)

# HANDEL

## in schwierigen Zeiten.

Die Mitglieder des Harzvereins importieren Rohstoffe zur Verwendung als Zusatzstoffe in der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie, wie etwa Gummi Arabikum aus den Ländern der Sahel Zone, Guarkernmehl aus Indien und Xanthan aus China. Im Falle von Gummi Arabikum werden diese Rohstoffe nach der Einfuhr auch in eigenen Sprühtürmen weiterverarbeitet und an die europäische Lebensmittelindustrie geliefert. Ferner importiert werden klassische Produkte für verschiedene industrielle Anwendungen, etwa Carnaubawachs und Bienenwachs oder Sulfatterpentinöle und Kolophonium. Darüber hinaus sind auch Produkte im Importportfolio, die einer breiteren Öffentlichkeit kaum bekannt sind, wie etwa Elemi, Kopal, Opoponax, Styrax und Dammar, die für eine Reihe von speziellen industriellen Anwendungszwecken geliefert werden.

Die Importeure von Zusatzstoffen sahen und sehen sich einer nicht enden wollenden Kette von Herausforderungen ausgesetzt, bei denen der HTL den Mitgliedern durch fachliche Begleitung, Informationen und Erfahrungsaustausch helfen konnte. In der jüngsten Vergangenheit spielte hier vor allem die EtO-Krise eine Rolle, die zu einschneidenden Einfuhrkontrollmaßnahmen der EU für einige Zusatzstoffe führte. Neue Probleme treten jedoch inzwischen an die Stelle der alten. Zu nennen ist hier vor allem das Stichwort „MOSH/MOAH“; hier sind künftig Grenzwertfestlegungen in den EU-Spezifikationen für Lebensmittelzusatzstoffe zu erwarten. Für einige Zusatzstoffe droht derzeit weiteres Ungemach, da die EU-Kommission drastische Veränderungen bei Schwermetallhöchstmengen und mikrobiologischen Kriterien beabsichtigt. Bei Gummi Arabikum tritt, aufgrund des andauernden Kriegszustandes im Sudan als bisher größtem Lieferland für dieses Produkt, die Beschaffungsproblematik in den Vordergrund.

Das komplexe Thema der „Nachhaltigkeit“ und seine Umsetzung in der EU-Rechtssetzung wirkt sich auch auf die Mitgliedsfirmen des Harzvereins aus. Das deutsche LkSG und die zwischenzeitlich erlassene EU-Regelung zur „Due Diligence“ werden zu vermehrten Informationsanforderungen der großen Abnehmer führen. Auch der seit 2021 verfolgte Ansatz einer neuen EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit lässt die Firmen nicht unberührt. So findet ab 2026 ein Änderungspaket zur EU-Verordnung über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von gefährlichen Stoffen mit zahlreichen neuen Anforderungen bei der Kennzeichnung und bei Meldepflichten gegenüber europäischen Chemikalienbehörde ECHA Anwendung. Hiervon können auch Produkte der Verbandsmitglieder betroffen sein.

Lichtblick am Horizont: Für viele HTL-Mitglieder, die sich im internationalen Gummeverband AIPG engagieren, ist das langjährige Thema der EU-Neuzulassung von Gummi Arabikum und Guarkernmehl als Futtermittelzusatzstoff von Bedeutung. Ein Großteil der erforderlichen Studien ist inzwischen abgeschlossen, sodass diese von der AIPG bei der EU eingereicht werden können.



**VEREIN HAMBURGER EXPORTEURE E.V.  
VERBAND FÜR EXPORT-, TRANSIT- UND KOMPENSATIONSHANDEL (VHE)**

# **GLOBALE VERÄNDERUNGEN**

## **setzen den Außenhandel unter Druck.**

Die im VHE zusammengeschlossenen Außenhändler verstehen sich seit jeher darauf, mit den Widrigkeiten des internationalen Handels zurecht zu kommen. Sie sind eine starke Stimme der Vernunft gerade in Zeiten der grellen Töne und plakativen Holzschnitte. Dieses stetige Wirken zeigt Erfolge als Beitrag für ein langersehntes Handelsabkommen mit Mercosur oder bei Verbesserungen im Hermesinstrumentarium sowie bei der Exportkontrolle.

Gleichwohl bewegen sich die Außenhändler in einem anhaltend schwierigen Umfeld. Die gesamtwirtschaftliche Rezession liegt nicht zuletzt auch darin begründet, dass der Außenhandel nicht vom Fleck kommt. Mehr als 50 Prozent der Wirtschaftsleistung Deutschlands hängt vom Außenhandel ab. Allein der Anteil der Ausfuhren am BIP beträgt rund 40 Prozent. Gleichzeitig partizipiert Deutschland seit vielen Jahren nicht mehr am Wachstum des Welthandels. Der Anteil der deutschen Exporte sank über die letzten Jahre auf rund 8 Prozent. Die USA waren schon 2023 der wichtigste Absatzmarkt für deutsche Produkte, noch vor Frankreich und den Niederlanden, bei denen der Rotterdam-Effekt mitberücksichtigt werden muss. Auf der Importseite wird China auch weiterhin das wichtigste Lieferland bleiben.

Die Gefahr, dass Deutschland und Europa in einem Handelsstreit zwischen China und den USA zerrieben werden, ist größer denn je. In den letzten Jahren hat China seinen diesbezüglichen Instrumentenkasten deutlich ausgebaut. Zu diesen Instrumenten gehören die Exportbeschränkungen genauso wie Exportkontrollvorschriften oder ein Anti-Spionagegesetz. Noch bevor in den USA ein neuer Präsident vereidigt wurde, hat China als Reaktion auf Ankündigungen schon die Zügel angezogen und den Export ausgewählter Produkte in die USA untersagt. Mit der neuen US-Administration droht nun eine weitere Eskalation, nicht allein in Richtung China, sondern wesentlich auch mit Fokus auf die EU. Über Jahre nicht gelöste Konflikte könnten zum Brandbeschleuniger werden.

Europa hat zudem die Zeit nicht genutzt, um sich in einer sich wirtschaftlich und politisch erheblich wandelnden Welt wettbewerbsfähig und schlagkräftig aufzustellen. Auch wenn das Thema des Bürokratieabbaus zumindest auf der politischen Ebene angekommen zu sein scheint, ist nicht zu erkennen, dass die Europäische Kommission oder die Mitarbeiter in den Ministerien der Umsetzung immer neuer Vorgaben Einhaltung gebieten. Die Umsetzbarkeit von Regulierung wird auch weiterhin nicht mitgedacht. In der Konsequenz werden kleinere und mittlere Unternehmen sich vom Außenhandel verabschieden oder in größeren Unternehmenseinheiten aufgehen müssen, um überhaupt noch in der Lage zu sein, die Anforderungen ansatzweise zu erfüllen. Auch werden als Konsequenz auf die immer höheren Anforderungen des europäischen Marktes immer weniger Lieferanten willens und in der Lage sein, in die EU zu liefern. Europa braucht die Welt, aber inwieweit braucht die Welt mittelfristig noch Europa? So beobachten wir eine stete Verlagerung nicht nur weg vom Hamburger Hafen, sondern auch hin zu einem Außenhandel, bei dem die Ware den europäischen Boden nicht mehr berührt, denn die Welt dreht sich auch ohne Deutschland weiter und insbesondere dreht sie sich schneller außerhalb Deutschlands und der EU.



*„Auf 121 Jahre erfolgreiche Wahrnehmung der Interessen der international tätigen Handelsfirmen blickt der VHE zurück. Die über viele Jahrzehnte aufgebaute Expertise und Kompetenz der Mitgliedsunternehmen ist nicht nur Basis für den Unternehmenserfolg, sondern auch für eine praxisorientierte und damit relevante Stimme in der politischen Arena.“*

Leonard Brand

### VERBANDSZWECK

Der 1903 gegründete VHE ist der Verband für die Exportinteressen der Hamburger Außenhandelsfirmen. Zweck des Vereins ist die Wahrung und Förderung der gemeinsamen Berufsinteressen seiner Mitglieder im Rahmen der Gesamtwirtschaft.

### INFOS ZUR BRANCHE

Die spezialisierten Hamburger Handelshäuser sind weltweit tätig mit Schwerpunkten in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Hierbei ermöglicht ihnen die Kombination von großer Länderkenntnis und hoher Spezialisierung auf einzelne Produktbereiche, gerade in schwierigen Märkten erfolgreich zu arbeiten. Dadurch sind sie ein wertvoller und unverzichtbarer Partner auch und insbesondere für die deutsche und europäische Industrie. Der Außenhändler übernimmt vielfältige Funktionen wie die Marktbearbeitung im Einkaufs- und Verkaufslad, die Marktentwicklung und Marktanalyse, den Einkauf, den Vertrieb, die Logistik mit Lagerhaltung und Verschiffung, die Finanzierung, aber auch Funktionen wie Qualitätssicherung oder Produktregistrierung, Produktschulung und After-Sales-Service.

### ARBEITSSCHWERPUNKTE

Der VHE behandelt alle Arbeitsfelder der Außenpolitik, insbesondere

- Exportfinanzierung
- Exportkreditversicherung
- Außenwirtschaftsrecht, speziell Exportkontrollrecht
- Compliance
- Nachhaltigkeit
- Außenwirtschaftsförderung, speziell Exportförderung

### MITGLIEDERZAHL

61 ordentliche Mitglieder und Förderer

### VORSITZENDER

Leonard Brand  
K.D. Feddersen Ueberseeesellschaft mbH,  
Hamburg

### GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: Dr. Rodger Wegner  
Mitarbeiterin: Julia Bolus

### KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 16  
vhe@wga-hh.de  
www.vhe.info





# INTERVIEW MIT EDNA SCHÖNE

## Mitglied des Vorstands der Euler Hermes AG

### WELCHE ZENTRALEN HERAUSFORDERUNGEN SEHEN SIE FÜR DEUTSCHLAND UND DIE DEUTSCHE WIRTSCHAFT IM UMBRUCH?

Die deutsche Wirtschaft steht vor tiefgreifenden Herausforderungen. Als exportorientierte Nation ist Deutschland besonders anfällig für externe Schocks, etwa durch geopolitische Spannungen oder Handelskonflikte. Hinzu kommt eine zunehmende globale Wettbewerbsintensivierung. Auch muss Deutschland gleichzeitig diversifizieren, um nicht zu stark von einzelnen Märkten abhängig zu sein. Ich sage immer: als Vorstand eines global agierenden Unternehmens muss man heute auch Geostrategie sein.

Die gute Nachricht ist, dass die Bundesregierung über das Instrument Exportkreditgarantien (auch „Hermesdeckungen“ genannt) verfügt. Diese sind für viele Exporteure ein unverzichtbarer Baustein, um in risikoreicheren Ländern erfolgreich navigieren und eine attraktive Finanzierung für ihre Abnehmer auf die Beine stellen zu können.

### WO ERKENNEN SIE AKTUELL ANSÄTZE IN RICHTUNG EINER KONJUNKTURELLEN ERHOLUNG?

Die konjunkturelle Erholung dürfte noch etwas auf sich warten lassen, wir erwarten eine Erholung über alle Branchen hinweg erst Mitte 2025. Aufgrund der großen Bedeutung der Außenwirtschaft für Deutschland (etwa 50% des BIPs) wird es unter anderem darauf ankommen, ob es uns gelingt, neue Strategien für den Export zu entwickeln. Chancen bestehen durchaus. Auch wenn geopolitische Spannungen, wie etwa mögliche Handelskonflikte oder Zollerhöhungen, nach wie vor große Herausforderungen darstellen, hat der Welthandel weiter zugenommen. Länder mit starkem Wirtschaftsaufschwung bieten neue Chancenmärkte. Wir müssen diese Chancen allerdings auch ergreifen. Ich bin der Überzeugung, dass dies nur gelingen kann, wenn Politik und Wirtschaft Hand in Hand agieren. Als Team Deutschland können wir es schaffen.

### WO LIEGEN DIE SCHWERPUNKTE FÜR DIE PERSPEKTIVISCHE ENTWICKLUNG DER EXPORTKREDITGARANTIE DES BUNDES IN DEN NÄCHSTEN 5 JAHREN?

Der Erfolg des Instruments seit 75 Jahren beruht ganz wesentlich darauf, dass es sich immer wieder neu erfunden hat. Dies ist auch jetzt in dem besonders herausfordernden Umfeld notwendig.

**Aktive Marktbearbeitung in den Märkten:** Wir beobachten schon seit längerem, dass immer häufiger eine attraktive Finanzierung ausschlaggebend für den Zuschlag zu einem Projekt ist. Um deutschen mittelständischen Exporteuren den Zugang zu den Beschaffungsprogrammen und Großprojekten zu ermöglichen, werden attraktive Finanzierungsprodukte für ausländische Besteller benötigt, sowie eine stärkere Präsenz vor Ort.

**Zugang zu Exportkreditgarantien erleichtern:** Für viele Unternehmen verändert sich aktuell die Wertschöpfungstiefe der von ihnen angebotenen Produkte. Das ist für uns eine relevante Entwicklung, da wir bisher immer noch vom Grundsatz ausgehen, dass die Wertschöpfung mehrheitlich in Deutschland stattfinden soll, um Exporttransaktionen begleiten zu können. In Zukunft könnten bei der Bewertung der Förderungswürdigkeit stärker unternehmensbezogene Aspekte mit einfließen, statt nur auf die Wertschöpfung der einzelnen Transaktion zu schauen. Hinzu kommt natürlich, dass wir konsequent weiter daran arbeiten müssen, einfacher und schneller zu werden.

**Die Rolle der Exportkreditagenturen als Partner der Transformation:** In den kommenden Jahren wird die Förderung der grünen Transformation, wie zum Beispiel durch die Unterstützung von Projekten im Bereich erneuerbare Energien und grüne Wasserstofftechnologien, weiterhin eine zentrale Rolle spielen.

**Sicherung von Versorgungsketten:** Ein weiteres wichtiges Ziel für die nächsten Jahre ist die Sicherung von Lieferketten, insbesondere in Hinblick auf kritische Rohstoffe. In einer Welt, in der geopolitische Risiken und die Nachfrage nach wichtigen Rohstoffen und Vorprodukten steigen, werden Exportkreditagenturen wie Euler Hermes mit dem sog. UFK eine Schlüsselrolle bei der Sicherstellung der Rohstoffversorgung spielen.



v. l. n. r. Gregor Wolf, Julia Zimmermann, RA Lutz Düşop, Dr. Marina Panten, Björn-Darjusch Buchmann

### VERBANDSZWECK

Wahrung und Förderung der fachlichen Belange und Interessen der Mitgliedsfirmen, die sich mit der Einfuhr, Ausfuhr, dem Transithandel und der Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Rohstoffen, Nahrungsergänzungen, Zusatzstoffen, ätherischen Ölen und pflanzlichem Rohmaterial (Drogen) für die pharmazeutische Verwendung und Lebensmittelzwecke befassen.

### INFOS ZUR BRANCHE

Weltweit setzen unterschiedlichste Wirtschaftszweige die Rohstoffe und Vorprodukte ein, die von Firmen des VDC importiert oder exportiert worden sind. Dies sind neben den klassischen Industriechemikalien vor allem die pharmazeutischen Wirkstoffe und Hilfsstoffe zur Herstellung von Arzneimitteln. Auch pflanzliche Rohstoffe werden in großem Umfang für die Verwendung in traditionellen Arzneimitteln importiert, für den Einsatz im Lebensmittelbereich beschafft oder zum Teil auch selbst zum Endprodukt weiterverarbeitet. Global tätige Unternehmen der kosmetischen Industrie und der Lebensmittelindustrie verwenden ätherische Öle und Aromastoffe, die von Firmen dieses Verbandes beschafft oder schon weiterverarbeitet worden sind. Die Firmen bedienen auch dem stetig wachsenden Markt der Nahrungsergänzungsmittel, etwa mit pflanzlichen Extrakten. Die Firmen sind überwiegend mittelständische

Handelsunternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung im weltweiten Außenhandel und so aufgestellt, dass sie die anspruchsvollen regulatorischen Herausforderungen meistern, gerade im pharmazeutischen Bereich.

### ARBEITSSCHWERPUNKTE

Im Vordergrund stehen aufgrund der unterschiedlichen Produkte Themen aus verschiedenen Bereichen, z. B. „REACH“, gefahrstoffbezogene Vorschriften, Sicherheitsdatenblätter, Gefahrguttransportregelungen, Wassergefährdungsklassen, Arzneimittelvorschriften, Arzneibuchregelungen, Anforderungen an pharmazeutische Wirkstoffe, Good Manufacturing Practice und Good Distribution Practice, Lebensmittelhygiene, Zusatzstoffregelungen, Anforderungen an Nahrungsergänzungen, Rückstandshöchstwerte, Kontaminanten, Außenhandel mit überwachungsbedürftigen Grundstoffen, exportkontrollrechtliche Vorschriften und Fragen des Chemiewaffenübereinkommens.

### MITGLIEDERZAHL

108 Firmen

### VORSITZENDER

Moritz Engelhard  
Andenex-Chemie Engelhard + Partner GmbH,  
Hamburg

### GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführung: RA Lutz Düşop, Gregor Wolf  
Wissenschaftliche Mitarbeitende:  
Björn-Darjusch Buchmann,  
Dr. Marina Panten  
Mitarbeiterin: Julia Zimmermann

### KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 13  
vdc@wga-hh.de  
www.v-d-c.org

### SONSTIGES

Der VDC ist Mitglied im Lebensmittelverband Deutschland e.V. sowie in EUROPAM, einem europäischen Fachverband von Anbauunternehmen von Arzneidroge. Der Verband unterhält gute Kontakte zu Kollegialverbänden des Chemiehandels. Über die Fachabteilung Ätherische Öle ist der VDC nationales Mitglied der EFEO. Der VDC verfügt über eigene Verbands-AGB und führt Schiedsgerichtsverfahren durch.

## VEREINIGUNG DER AM DROGEN- UND CHEMIKALIEN- GROSS- UND AUSSENHANDEL BETEILIGTEN FIRMEN (DROGEN- UND CHEMIKALIENVEREIN) E.V. (VDC)

# DER GREEN DEAL: Stresstest für die Branche.

Die Mitglieder des VDC bekennen sich uneingeschränkt zu den Zielen der Schaffung einer nachhaltigen Wirtschaft, des Schutzes der Umwelt und der Menschenrechte, der Versorgung mit sicheren Arzneimitteln genauso wie mit Lebensmitteln oder kosmetischen Produkten. Hierfür bedarf es guter Gesetze, die immer auch die Umsetzbarkeit der Regeln im Auge haben. Es bedarf eines rechtssicheren Rahmens mit Gesetzen, die verständlich, nachvollziehbar und verhältnismäßig hinsichtlich des Erfüllungsaufwands sind. Wir erleben oft das Gegenteil. In immer höherer Taktzahl werden immer mehr Regelungen geschaffen, die versuchen, das Wirtschaften immer detaillierter zu regeln. So stand die Unterstützung der Mitglieder bei der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen, die Klärung grundsätzlicher Auslegungsfragen sowie die Erhöhung der Sichtbarkeit des Handels mit Rohstoffen für die Arzneimittel-, Kosmetik-, Chemie-, Lebens- und Futtermittelindustrie im Vordergrund.

Zu den wichtigsten Regelungswerken gehörte im Berichtszeitraum die Revision der CLP-Verordnung, die die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen regelt. Die Einführung neuer Gefahrenklassen führt dabei nicht nur zu einem immensen Mehraufwand bei den Unternehmen, sondern ist unter anderem auch auf die Zulieferung von den notwendigen Informationen aus dem Ausland angewiesen, die oftmals nicht zur Verfügung gestellt werden. In Bereichen wie den natürlichen ätherischen Ölen ist fraglich, wie lange diese sich noch gegenüber der Regulatorik behaupten werden können und dann Naturprodukte durch vollsynthetische Produkte substituiert werden.

Der VDC stellt sich im Interesse seiner Mitglieder all diesen Herausforderungen durch eine intensive Gremienarbeit in den Fachgruppen Chemische Stoffe, Pflanzliche Drogen, Nahrungsergänzungen und



Lebensmittelzusatzstoffe sowie Ätherische Öle und Aromen. Eine eigene Arbeitsgruppe widmete ihre Arbeit dem Thema der Mineralölrückstände MOSH/MOAH und der Arbeitskreis Arzneimittelknappheit hatte die Gelegenheit zum Austausch u.a. mit dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM). Auch dem Thema der Grenzkontrollen, der Festlegung von Kontrollfrequenzen oder auch der Anforderungen an die gewerblichen Lagerhalter widmete sich der Verband intensiv, nicht zuletzt durch einen Austausch der Mitglieder mit den zuständigen Ansprechpartnern bei der Europäischen Kommission.

Auf ein erfreulich großes Echo in der Mitgliedschaft stieß die Etablierung eines Juniorenkreises, um junge Mitarbeitende der Branche mit der Verbandsarbeit vertraut zu machen, ihnen neue Impulse für die tägliche Arbeitspraxis und die Möglichkeit der gegenseitigen Vernetzung zu geben.



*„Die Umsetzung des Green Deal und damit unter anderem auch der Chemikalienstrategie der EU für Nachhaltigkeit verfolgt gute und wichtige Ziele. Erfolgreich kann eine solche Strategie jedoch nur dann sein, wenn damit Rechtssicherheit einhergeht und diese von großen und kleinen Unternehmen gleichermaßen umgesetzt werden kann. In der Praxis erleben wir jedoch oft, dass bei Gesetzen die Umsetzung kaum mitgedacht und der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz durch Unterschätzung des Aufwands verletzt wird.“*

Moritz Engelhard

ZENTRALVERBAND NATURDARM E.V. (ZVN)

# WURST IM NATURDARM – eine solide Basis.

Im Zentralverbands Naturdarm e. V. (ZVN) sind überwiegend mittelständische, familiengeführte Betriebe aus dem Bereich Import, Export und Verarbeitung von Naturdärmen organisiert. Auch 2024 war der ZVN wieder aktiv für die Naturdarmbranche tätig. Zum Austausch tritt der ZVN-Vorstand in monatlichen Jour Fixes zusammen und stimmt mit der ZVN-Geschäftsführung die Verbandsthemen und deren Behandlung ab.

Themen in 2024 waren bspw.:

- Anforderungen der lokalen und globalen Wurstproduktionsbetriebe
- Veränderte und neue gesetzliche Anforderungen der EU und Drittstaaten
- Green Deal
- erhöhte Frachtkosten
- gestiegene Energiepreise
- Kommunikation mit deutschen Behörden und Ministerien

Noch immer ein Hauptthema für den ZVN und seine Mitglieder war und ist die neue EU-Importkontrolle auf Semicarbazid (SEM) mit neuem EU-Referenzwert von 0,5 µg/kg, als Metabolit vom Antibiotikum Nitrofurantoin, um so möglichem Antibiotikamissbrauch in der Tierzucht entgegenzuwirken. Die Einführung dieses Wertes hat gravierende Auswirkungen auf den internationalen Handel mit Naturdärmen. Besonders problematisch ist, dass der festgelegte Referenzwert extrem niedrig angesetzt wurde, sodass selbst minimalste Spuren, die nicht zwangsläufig auf einen tatsächlichen Antibiotikaeinsatz hindeuten, zu einer positiven Kontrolle führen können. Dies kann insbesondere dann geschehen, wenn natürliche Umwelteinflüsse oder andere Faktoren eine minimale Kontamination verursachen. Infolgedessen drohen ganze Containerladungen aufgrund einer einzigen positiven Probe zurückgewiesen oder vernichtet zu werden. So ein Container kann bei Schafsdärmen schnell einen Wert in Höhe von bis zu 700.000 € erreichen, was einen empfindlichen Verlust für das betroffene Unternehmen darstellen würde.

Der ZVN, sein europäischer Dachverband ENSCA und sein internationaler Dachverband INSCA arbeiten intensiv auf allen Ebenen an einer positiven Berücksichtigung der Naturdarmbranche. Die entstandene Unsicherheit bei Importen führt dazu, dass Lieferketten gestört und langfristige Geschäftsbeziehungen belastet werden. Gleichzeitig gehört auch zu den Themen, weltweit noch mehr Länder von der Anerkennung der sog. „Salzstudie“ zu überzeugen, akzeptiert von der World



Organisation for Animal Health (WOAH), dass wenn Därme 30 Tage in Salz bei min. +12 Grad lagern, ASF-Viren sowie MKS-Viren inaktiviert sind. Diese wissenschaftlich fundierte Erkenntnis könnte den internationalen Handel mit Naturdärmen erheblich erleichtern und zu einer Reduzierung unnötiger Handelshemmnisse führen. Gerade in Zeiten zunehmender Regulierungen ist es für die Branche essenziell, sich auf bewährte und anerkannte Methoden zu stützen, um die Versorgungssicherheit für die Wurstproduktion weltweit zu gewährleisten.

Neben den regulatorischen Herausforderungen befasst sich der ZVN auch mit der Förderung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen in der Naturdarmbranche. Hierzu zählen Initiativen zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks in der Produktion und Logistik sowie zur Optimierung von Verpackungsmaterialien. Der Verband setzt sich dafür ein, dass nachhaltige Lösungen wirtschaftlich umsetzbar bleiben und gleichzeitig die hohen Qualitätsstandards der Branche erhalten bleiben.

Der vom ZVN gegründete Juniorenkreis, bestehend aus dem Nachwuchs und den Mitarbeitenden der Mitgliedsfirmen, traf sich auch 2024 zum Austausch über Branchenthemen und Einbindung in die Verbandsarbeit. Damit gewährleistet der ZVN eine frühe Heranführung des Mitglieder-Nachwuchses an Verbandsthemen und fördert zugleich den Austausch untereinander. Der ZVN sieht darin eine entscheidende Maßnahme zur langfristigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit seiner Mitgliedsunternehmen und zur Stärkung der gesamten Naturdarmbranche.

#### VERBANDSZWECK

Der Zentralverband Naturdarm e.V. befasst sich mit der Wahrung und Förderung der fachlichen Belange und Interessen der Mitgliedsfirmen, die sich mit dem weltweiten Import und Export sowie der Verarbeitung von Naturdärmen beschäftigen.

#### BRANCHE

Seit über 2.000 Jahren wird der Naturdarm als natürliche und nachhaltige Hülle für Wurstwaren aller Art verwendet. Im Naturdarm ‚verpackt‘ bekommt jede Wurst ein individuelles Profil. Der Naturdarmhandel ist heute ein moderner Zweig der Lebensmittelwirtschaft, wobei Deutschland als globale Drehscheibe eine wichtige Rolle für den Handel weltweit einnimmt. Allein über 142.592 Tonnen Ware haben die hier ansässigen Unternehmen 2022 in Im- und Export gehandelt. Der Zentralverband Naturdarm vertritt seit 1947 die Interessen der deutschen Spezialfirmen und arbeitet auf europäischer sowie internationaler Ebene eng mit den entsprechenden Fachverbänden zusammen. Die Mitglieder des ZVN sind global aktiv und beschäftigen weltweit rund 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

#### ARBEITSSCHWERPUNKTE

Der ZVN ist für die Mitglieder vor allem in den Feldern „Kooperation mit Ministerien und Behörden“, „Monitoring gesetzlicher Entwicklungen“, „veterinärrechtliche Fragen bei Import und Export“ und „Information an Mitglieder über lebensmittelrechtliche Änderungen“ tätig.

#### MITGLIEDERZAHL

24 Mitglieder

#### VORSITZENDE

Heike Molkenthin  
Heike Molkenthin Natural Casings, Hamburg

#### GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: RA Thorsten Harms  
Mitarbeiterin: Ramona Eyrich

#### KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 27  
zvn@wga-hh.de  
www.naturdarm.de





# ORGANISATION DER WGA





v. l. n. r. Carsten Gerrens, André Harms, Peter von Kruse

## VORSTAND

### **CARSTEN GERRENS**

1. stv. Vorsitzender  
C.E. Roeper GmbH  
Hans-Duncker-Straße 13  
21035 Hamburg

### **ANDRÉ HARMS**

Vorsitzender  
The Graymor Chemical Hamburg GmbH  
Brauhausstieg 23  
22041 Hamburg

### **PETER VON KRUSE**

2. stv. Vorsitzender  
und Schatzmeister  
J. Fr. Scheibler GmbH & Co. KG  
Trostbrücke 4  
20457 Hamburg

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

### **DR. RODGER WEGNER**

Hauptgeschäftsführer  
Diplom-Politologe

### **THORSTEN HARMS**

Geschäftsführer  
Syndikusrechtsanwalt

### **GREGOR WOLF**

Hauptgeschäftsführer  
Diplom-Volkswirt, Japanologe M.A.

### **MAXIMILIAN WITTIG**

Geschäftsführer  
Lebensmittelchemiker

### **LUTZ DÜSHOP**

stv. Hauptgeschäftsführer  
Rechtsanwalt

## MITARBEITENDE

### **JULIA BOLUS**

Assistenz der Geschäftsführung  
B.Sc. Betriebswirtschaft &  
Wirtschaftspsychologie

### **BJÖRN-DARJUSCH BUCHMANN**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Lebensmittelchemiker

### **SHIRLEY COSTELLO**

Assistenz der Geschäftsführung  
Multilingual Management Assistant

### **RAMONA EYRICH**

Assistenz der Geschäftsführung  
Fremdsprachenkorrespondentin

### **NICOLE KRÄMER**

Assistenz der Geschäftsführung  
Hotelkauffrau

### **CORDELIA KRAFT**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
M.Sc. Ernährungswissenschaften

### **FARSHAD LA-ROSTAMI**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Lebensmittelchemiker

### **PIA-DOREEN LAU**

Assistenz der Geschäftsführung  
Kauffrau für Verkehrsservice

### **STEPHANIE MANSMANN**

Assistenz der Geschäftsführung  
B.A. Kulturwirtin

### **DR. MARINA PANTEN**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Lebensmittelchemikerin

### **KYRA SCHAPER**

PR-Referentin  
Journalistin, Mediencoach

### **JULIA ZIMMERMANN**

Assistenz der Geschäftsführung  
M.A. Tourism Management

## GESCHÄFTSVERTEILUNG

### **DR. MONIKA BEUTGEN**

Syndikusrechtsanwältin  
• Tea & Herbal Infusions Europe (THIE)  
• Deutscher Tee & Kräutertee Verband e.V. (tee)  
(weiterer Geschäftsführer: Maximilian Wittig)

### **LUTZ DÜSHOP**

Rechtsanwalt  
• Association for International Promotion of Gums (AIPG)  
• Deutscher Kräuter- und Gewürzhändler-Verband e.V. (DKGV)  
• European Federation of Essential Oils (EFE0)  
• Fachhandelsverband Fasern, Federn, Haare und deren Erzeugnisse e.V. (FFH)  
• Verein des Deutschen Einfuhrgroßhandels von Harz, Terpinolöl und Lackrohstoffen e.V. (HTL)  
• Vereinigung der am Drogen- und Chemikalien-Groß- und Außenhandel beteiligten Firmen (Drogen- und Chemikalienverein) e.V. (VDC)  
(weiterer Geschäftsführer: Gregor Wolf)

### **THORSTEN HARMS**

Syndikusrechtsanwalt  
• Verband Deutscher Schiffsausrüster e.V. (VDS)  
• Zentralverband Naturdarm e.V. (ZVN)

### **DR. RODGER WEGNER**

Diplom-Politologe  
• Verband der Ausfuhrbrauereien e.V. (VAB)  
• Verein der am Rohkakaohandel beteiligten Firmen e.V. (KAKAO)  
• Verein Hamburger Exporteure e.V. (VHE)  
• WGA Außenhandels Service GmbH (AHS)  
(weiterer Geschäftsführer: Gregor Wolf)

### **MAXIMILIAN WITTIG**

Lebensmittelchemiker  
• Deutscher Tee & Kräutertee Verband e.V. (tee)  
(weitere Geschäftsführerin: Dr. Monika Beutgen)  
• Gesellschaft für Teewerbung mbH (GfTW)

### **GREGOR WOLF**

Diplom-Volkswirt, Japanologe M.A.  
• Vereinigung der am Drogen- und Chemikalien-Groß- und Außenhandel beteiligten Firmen (Drogen- und Chemikalienverein) e.V. (VDC)  
(weiterer Geschäftsführer: Lutz Düshop)  
• WGA Außenhandels Service GmbH (AHS)  
(weiterer Geschäftsführer: Dr. Rodger Wegner)

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Fachverbände und -organisationen, Einzelmitglieder

## WGA

### VORSTAND

Vorsitzender: André Harms  
stv. Vorsitzender: Carsten Gerrens  
Schatzmeister: Peter von Kruse

## WGA

### ASSISTENZ DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Julia Bolus, Shirley Costello, Ramona Eyrich,  
Nicole Krämer, Pia-Doreen Lau, Stephanie  
Mansmann, Julia Zimmermann

## WGA

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Hauptgeschäftsführer: Dr. Rodger Wegner  
Gregor Wolf  
stv. Hauptgeschäftsführer RA Lutz Düshop

Geschäftsführer: RA Thorsten Harms  
Maximilian Wittig

## AHS

Geschäftsführung:

Dr. Rodger Wegner  
Gregor Wolf  
Julia Bolus  
Julia Zimmermann

Assistenz:

## WGA

**SENIOR ADVISOR** Dr. Monika Beutgen  
**REFERENTINNEN & REFERENTEN**  
**WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITENDE**  
Björn-Darjusch Buchmann, Cordelia Kraft,  
Farshad La-Rostami, Dr. Marina Panten,  
Kyra Schaper

## AIPG

**RA LUTZ DÜSHOP**

Fachverbandsgeschäftsführung

**BJÖRN-DARJUSCH BUCHMANN**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

**NICOLE KRÄMER**

Assistenz

## DKGV

**RA LUTZ DÜSHOP**

Fachverbandsgeschäftsführung

**BJÖRN-DARJUSCH BUCHMANN**

Wissenschaftliche Mitarbeitende

**STEPHANIE MANSMANN**

Assistenz

## EFEO

**RA LUTZ DÜSHOP**

Fachverbandsgeschäftsführung

**STEPHANIE MANSMANN**

Assistenz

## FFH

**RA LUTZ DÜSHOP**

Fachverbandsgeschäftsführung

**RAMONA EYRICH**

Assistenz

## HTL

**RA LUTZ DÜSHOP**

Fachverbandsgeschäftsführung

**BJÖRN-DARJUSCH BUCHMANN**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

**JULIA ZIMMERMANN**

Assistenz

## KAKAO

**DR. RODGER WEGNER**  
Fachverbandsgeschäftsführung  
**JULIA BOLUS**  
Assistenz

## tee

**DR. MONIKA BEUTGEN**  
**MAXIMILIAN WITTIG**  
Fachverbandsgeschäftsführung  
**KYRA SCHAPER**  
Referentin  
**CORDELIA KRAFT**  
**FARSHAD LA-ROSTAMI**  
Wissenschaftliche Mitarbeitende  
**NICOLE KRÄMER**  
**PIA-DOREEN LAU**  
Assistenz

## THIE

**DR. MONIKA BEUTGEN**  
Fachverbandsgeschäftsführung  
**CORDELIA KRAFT**  
**FARSHAD LA-ROSTAMI**  
Wissenschaftliche Mitarbeitende  
**SHIRLEY COSTELLO**  
Assistenz

## VAB

**DR. RODGER WEGNER**  
Fachverbandsgeschäftsführung  
**JULIA BOLUS**  
Assistenz

## VDC

**RA LUTZ DÜSHOP**  
**GREGOR WOLF**  
Fachverbandsgeschäftsführung  
**BJÖRN-DARJUSCH BUCHMANN**  
**DR. MARINA PANTEN**  
Wissenschaftliche Mitarbeitende  
**JULIA ZIMMERMANN**  
Assistenz

## VDS

**RA THORSTEN HARMS**  
Fachverbandsgeschäftsführung  
**PIA-DOREEN LAU**  
Assistenz

## VHE

**DR. RODGER WEGNER**  
Fachverbandsgeschäftsführung  
**JULIA BOLUS**  
Assistenz

## ZVN

**RA THORSTEN HARMS**  
Fachverbandsgeschäftsführung  
**RAMONA EYRICH**  
Assistenz

## GFTW

**MAXIMILIAN WITTIG**  
Fachverbandsgeschäftsführung  
**NICOLE KRÄMER**  
**PIA-DOREEN LAU**  
Assistenz



2. Reihe v. l. n. r. Thorsten Harms, Farshad La-Rostami, Gregor Wolf, Björn-Darjusch Buchmann, Dr. Rodger Wegner, Maximilian Wittig, Lutz Düşop  
1. Reihe v. l. n. r. Cordelia Kraft, Stephanie Mansmann, Ramona Eyrich, Shirley Costello, Dr. Monika Beutgen, Kyra Schaper, Christiane Hillesheim-Behrens, Julia Zimmermann, Julia Bolus, Nicole Krämer, Dr. Marina Panten

# SERVICE FÜR DEN HANDEL. WELTWEIT.

# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

Wirtschaftsvereinigung Groß- und  
Außenhandel Hamburg e.V.  
Sonninstraße 28  
20097 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 23 60 16 - 0  
contact@wga-hh.de  
www.wga-hh.de

Stand: 5. Februar 2024

## HERSTELLUNG

Layout und Gestaltung:  
Anselm Schwindack – www.studiotransit.de  
Druck und Weiterverarbeitung:  
Lieblingsdrucker GmbH (Berlin)

## UMWELTSCHUTZ

Der Geschäftsbericht wurde klimaneutral  
hergestellt – das bei der Druckproduktion  
erzeugte CO<sub>2</sub> wurde vollständig kompensiert.

## HINWEIS ZUM MATERIAL

Amber Graphic, FSC® und PEFC zertifiziert,  
ISO 14001, EMAS zertifiziert.

Alle Texte unterliegen dem Urheberrecht  
und dürfen ohne Genehmigung des Heraus-  
gebers weder reproduziert noch für gewerb-  
liche Zwecke genutzt werden.

Alle Rechte vorbehalten.

## FOTOS

in der Reihenfolge der Erscheinung im Bericht:  
Kalyakan (stock.adobe.com), René Lahn, Daniel  
Reinhardt, m.mphoto (stock.adobe.com), Patrick  
Lux, eyetronic (stock.adobe.com), AIPG, dmitriCh  
(stock.adobe.com), Tobias Ritz, Jan Rickers, Jawed  
Gfx (stock.adobe.com), Anna (stock.adobe.com),  
Ivan (stock.adobe.com), Robert Knapp, Cynoclub  
(stock.adobe.com), teeverband.de, René Lahn  
Photographie, teeverband.de, Janis Scheuermann,  
Spyrakot (stock.adobe.com), Yellow Boat (stock.  
adobe.com), Jonas Weinitschke (stock.adobe.com),  
Zeppelin Power Systems GmbH, KAKAO, H.C.C.O  
Hanseatic Cocoa & Commodity Office GmbH, Cyril  
Redor (stock.adobe.com), Madeleine Steinbach (stock.  
adobe.com), reddish (stock.adobe.com), K. D.  
Feddersen Ueberseegesellschaft mbH, Kalyakan  
(stock.adobe.com), Annette Koroll (Euler Hermes),  
Ingo Boelter, Eireen (stock.adobe.com), WGA,  
rotoShot, Naturdarmverband, Wolfgang Jargstorff  
(stock.adobe.com), René Lahn, Indra Ohlemutz

